

ERAT-76.1.10665

A-452

Eesti NSV Ministrite Nõukogu Riiklik Ehituskomitee

KULTUURIMÄLESTISTE

RIIKLIK PROJEKTEERIMISE INSTITUUT

Objekt: Põltsamaa loss

Sifr. nr.: II - 80093

Tellija: ENSV MN Ehituskomitee Vabariiklik Arhitektuurimälestiste

Kaitse Inspektsioon

Teostaja: \_\_\_\_\_

Põltsamaa lossi vara loend

Köide I

Direktor \_\_\_\_\_

Peainsener Andrus H. Toss

Osakonna juhataja [Signature] J. Vali

Osakonna peaarhitekt \_\_\_\_\_

Projekti peainsener [Signature] J. Hiimets

Peaspetsialist [Signature] K. Kaplinski

Tallinn 19 80

I N V E N T A R I U M   D E B   S C H L O B E S  
O B E R P A H L E N

Gestellet Daselbst d/eh/ 28. Septemb/ris/  
A n n o   1 6 8 2

I

. K o o p i a  
originaaltekstist

~~Kop. K. Kaplinski~~

Koostas: K. Vendla

Viiteteatis.

Põltsamaa lossi kirjeldus leidub Rootsi Riigiarhiivis fondis "Ekonomiståthällaren i Dorpat (Perna) Gustav Adclf Strömfelts. kontors arkiv I690 - I7I0" .Tõlkes:  
"Tartu (Pärnu) majandusasehalduri Gustav Adolf Strömfeldi kontori arhiiv I690 -I7I0"

Nr. 2I. Godsinventarier. Dorpats krets I68I- I690.

Kirjeldus on koostatud kahes eksemplaris .Neist esimene eksemplar on suuremas kirjas ja seetõttu pikem. Koopia tellimisel on sobivam teine eksemplar.Otseselt lossi kirjeldust on 3I lk., järgnevad viljaaidad ja siis juba teised lossi juures asunud hooned ( sepa maj. ,aedniku maja, möldri maja ,kõrts ja arvekalt igasuguseid teisi hooned, lisaks veel lossi aed jne. ).Kogu kirjeldus on üsna detailne ja mahukas.

Samas fondis leiduvad ka paljude teiste Liivimaa mõisahoonete väga detailsed kirjeldused.

Mikrofilmi hind oli 40 ööri lehekülge ,aga sellele lisandub kindel algsumma igalt tellimuselt (1st oli see 10 krooni ) + 20 % nn. moms.

21. 03. 10

H. Piirimäe

4

INVENTARIUM DES SCHLOSSES OBERPAHLEN //

Gestellet Dasselbst d/en/ 28. Septemb/ris/: Anno.

1682 //

1/

/1/ ++ Vor der schloßbrücken dieseits den Graben liegen drey alte // spanische Reüter, zwey zür rechten, und einß zür Lincken, der // schlagbaum ist gantz rüiniret, liegt an der erden und ist gantz // kein eyßen werck daran, die Brücke ist von behäuenen // balcken, und hat biß an der foddertsen pforte zû beyden sei=//ten schlechte alte lehnen, Mitten aûf der Brücken sein zwey // zûgbrücken, neben ein=ander, die zür Lincken ist groß, die // andere Klein, an der großen zugbrücke sein zwey windbalck/en/ // an Jeden windbalcken zwey große und voran am ende ein //Klein eyßern Band, an der großen qveerbalcken, an Jeden // ende ein eyßern Band, und ein großer eyserner Zapfe, und // über Beyde Zapfen zwey eyserne Bleche. An der Kleinen // Zûgbrücke ist ein Wind balcken, daran zwey große und ein // K<sup>+</sup>ein eyßern Band, an dem K<sub>1</sub> einen Rüll Block ein an Je=//den ende ein eyserner Ring, An jeden ende ein eyserner Zap=//fe, und über die Zapfen zwey eyserne Bleche. Die Ketten // so daran gewesen, sein weg. //

+

Käesoleva teksti on dešifreerinud, tõlkinud ja tõlke kommentaaridega varustanud K. Kaplinski 1980.a. juulis-augustis.

++

Erinevate objektide kirjeldused on hiljem jooksvalt numereeritud.

/2/ Nahe voran der Gatterwerckß pforte, zû ende der Brücken, ist // ein Qveerbalcken, Welcher an jeden ende ein eyßern Band // und einen stracken eyßernen Zapfen Hat. Die Gatter=//werckß pforte Bestehet in Zwey flügel, Am Rechten flügel // sein drey, am Lincken zwey eyßerne Bende, die Kram=//pe überß Qveerholtz ist weggerißen, //

/3/ Weiter Hinein zûgehen, ist eine Zweyflügelichte pforte, von // düppelten dicken Plancken mit eyßernen nägeln zûsa/m/men// geschlagen, An dem pflügel Zûr rechten sein an den füße // zwey eyßerne Benden, und Oben ein Windeyßen, und ein // eyßer-ner Zapfen, In der Mitte des füßeß eine starcke // Krampe über der Qveerstange zû zû schließen, daran ein groß // taschen schloß, mit deren schlüssel, der Lincke flügel // hat in glei-chen am füße zwey eyßerne Bende, ein windp=// eyßen und Zapfen, in der Mitte über der Qveerstange ein // eyßern Klam/mer, Von der Gatterwerckß pforte ab biß an den Mäürwerck, istß zû beyden seiten, mit Balcken aüfgehauen // und Oben mit Bretter be-  
leget. //

/4/ Zûr Rechten Zwischen den pforten sein Vier fertigt feürhacken, // mit Armen nebst allen Zûbehör, an eyßerwerck, zûr Lincken // ist eine schlechte treppe Hin=aüf nach dem Höltzer-  
nen Bol=//werck zûsteigen, oben aüf den Bolwerck sein zwey ey-  
Berne // stücke, mit denen zûbehörigen Lavetten, dießes Bolwerck  
ist // mit bretter gedecket. //

2/

/5/ Vor dem gewelbe Hingt ein fall-Gitterwerck, alle gitter// sein mit eyßerne Bleche Beschlagen, nûr von einen ist zwey // ellen Lang, der Blech weg gerißen, dießes Gitter werck hengeset //

Unten an drey eyßernen Ketten, in der mitte gehen Sie zu //  
 sammen in eine<sup>n</sup> Ringe, von dem Ringe=ab, ist nur eine Kette, //  
 die durch der Maur oben auf den Hölzernen Gange, umb // einen  
 Welbaum dreymahl befestiget ist, der Welbaum Hat // zwey eyßer-  
 ne Ringe, Zur seiten dieseß Gitterwerckß sein // in der Maur  
 fünf starcke eyßerne Hacken, Inwendig vor // der ersten pforte  
 ... // hat zwey flügel, der Zur rechten // Hat zwey große  
 und starcke Hengen und starcke Hacken, in der // Maur, in der  
 mitte deß flügelß eine Noth pforte, mit 2 // starcken Hengen,  
 einen eyßernen Riegel, und an Züge, // Qveer über diesen flügel  
 ist die Qveerstange, die Lenge // ent=Lengst mitt einer eyßernen  
 stange, und zwey eyßer=//nen Bände Befestiget, der Lincke  
 flügel Hat auch // zwey starcke Hengen, Vier starcke Hacken in  
 der Maur, und // eine Krampe, über der Qveer stangen zu zu  
 schließen, // nebst einen taschen schloße, Jedoch Ohne schlüssel,  
 diese pfor=//te ist auch von doppelten Plancken, mit eyßernen  
 nägeln zu=//sammen geschlagen. //

/6/ Weiter Hin durchß gewölbe zu ende, ehe Man in den Burch-//  
 garten Kompt, ist die Vierte pforte, mit Zwey flügel, Von //  
 dicke plancken, der flügel zur rechten Hat zwey starcke // Hen-  
 gen, und <sup>zwey</sup> eyßerne Hacken in der Wand, in der Mitte // deß flü-  
 gelß einer Noth pforte, daran zwey Hengen, ein ey=//ßern Riegel  
 und anzüg imgleichen ist auch über diesen // flügel die  
 Qveerstange, mit Vier eyßernen Klammern, und // einer dritte  
 halb ellen Lang, eyßernen stange Befestiget, Am// Ende der stan-  
 gen, ist eine starcke eyßerne Heße, durch den // Lincken flü-  
 gel, Inwendig zu zu schließen, der Lincke flügel // Hat zwey  
 starcke Hengen, und in der Maur zwey eyßerne Haken. //

/7/ Über den Burch =Garten gehet man durch eine zwey flü =//gelichte pforte in den Stock, die pforte ist Roth angestrich/en/ // mit schlechter Farbe, der rechte flügel Hat zwey hengen // in der mitte eine Kleine Noth pforte mit zwey Hengen// einer starcken Krampe<sup>n</sup> und Klincke, Oben eine Krampe// überß Qveerholtz zü zü schließen, Am Lincken flügel sein // zwey Hengen, Vor der pforten ab gehet man durch ein // gewölbe in den stock, zür Rechten im Vntersten stocke // ist ein gewölbter Keller, da vor eine Thüre mit zwey // Hengen, einen Blockschoß, schlüßel, und eyßernen Anzüge. //

3/

/8/ Von den Keller ab gehet man Vnter den Gewölbten gange, // der ründ ümb in stock auf großen gemäwrten pfeilern // Rühett, in der ecke ist die Küche, davor eine thüre mit // zwey Hengen, einen verdorbenen Blockschoße, in der mitte // dießer thüre eine Kleine Lücht, darein ein Klein Türchen // mit zwey Hengen, drinnen ist eine große Feureße, Welche // gantz oben auß über alle gemächer, und überß tach auß=//gemäüret, worunter ein Langer feürherd, weiter zwey // Lüchten, worein Keine fenstern, sondern nür mit fenster=//schläge, zü zü machen, an der fenster schlägen sein Acht// Hengen, Neben der Küchen ist eine Kammer, davor eine // thüre, mit zwey Hengen, einer Klincke, einer Krampe, // und einen eyßernen Anzüge, drinnen ist ein alter // Vntäuglicher von Ziegelsteinen gemäürter Ofen, eine // Lücht, mit einen gantz zerbrochenen fenster, außwendig // vor dem fenster, sein eyßerne Trallien eingemäüret. //

/9/ Weiter im stock Vnter vor Heer gedachten gange neben der // Küchen ist ein Keller, davor eine thüre mit zwey Heng(en) // einen Blockschoße, schlüßel, und eyßernen anzüge, auß // dießem Keller gehet man in den andern gewölbten //

Keller, davor aber ist Keine thüre. //

/10/ Auß wendig im stock neben dießen Keller ist der Pül-  
ver // Keller, davor zwey thüren, An der foddersten thüre  
sein // zwey Hengen ein blockschloß, und schlüssel, an der an=//  
deren sein auch zwey Hengen, ein Blockschloß, und schlüssel, //  
eine Krampe, und taschen schloß. //

/11/ Neben dießen Pülwer Keller, ist der Vierte Keller,  
Neben // der treppen, dar über man nach den andern gehet, //  
Welcher gar enge, und Jedoch gewölbet, davor eine thüre // mit  
zwey Hengen, einen Blockschloße, schlüssel und eyßer=//nen  
an Züge. //

/12/ Zur Lincken im Stock, vom thor ab, ist die Laqveyen  
Kam=//mer, davor eine thüre, mit 2 Hengen, einem durch schlies=//  
senden schloße, schlüssel, und eyßernen an Züge, ein wendig //  
ist ein von Ziegelsteinen gemäürter Ofen, eine Lücht // mit vier  
fenstern, darein fünfzehn Raüten zerbrochen. //

/13/ Auß dieser Kammer gehet man zur rechten in die  
Provi=//ant Ka/m/mer, davor eine thüre mit zwey Hengen, einen  
durch=//schließenden schloße und schlüssel drinnen ist eine  
Lücht // zu Vier fenstern, zwey fenstern sein nur Vorhanden,  
in ei=//nen mangeln Acht Raüten, Vor den fenstern sein eyßer //  
Trallien. //

4 /

/14/ Auß dießen Kammern hinauf nach de/n/ Obersten ge-  
mächern // zu steigen, eine schlechte treppe, auß dießer Kam-  
mer im näch=//sten Keller zügehen, eine schlechte thüre, mit  
zwey Hengen // einer Krampe. Weiter zur Lincken auß dem stocke  
in // den ersten Keller zügehen, eine thüre, mit zwey hengen //



Vay

einrem Blockschloße <sup>zu</sup> und Bernen anzüge, auß dießem // Keller in den andern Keller <sup>4 (15)</sup> zûgehen, eine thüre mit zwey // hengen, einen eyßernen An zûge, Zur Lincken eine thüre // mit zwey Hengen, einer Krampe und Klincke, nach den // obersten gemächern zûsteigen. Auß im stock zû de//nen Kellern ist eine Lûcht, mit zwey fenstern, darein // zehen Raüten fehlen, Vor dem fenster sein zwey halbe // schläge, an Jeden sein zwey Hengen. //

/15/ Vnweit dießem fenstern eine Keller thüre, mit zwey Hen//gen, einen Block schloße, und einer Krampe. In <sup>3</sup>dießem // Keller ist eine thüre zur rechten und eine zur Lincken // an der thüre zur Rechten sein zwey Hengen, und eine Kram//pe, zur Lincken, eine thüre mit 2 hengen, einen Block=//schloße, und an Zûge, Auß dießem in den fünfften Keller // einwendig zûgehen eine thüre mit zwey Hengen, auß // dießem fünfften Keller wieder auß und in den stock // zû treten eine thüre mit 2 Hengen, einen Verdorbenen // Blockschloße, und Krampe, dieße fünf Keller <sup>3</sup> // folgen einer nach den andern. //

/16/ Auß dem Vntersten schoß nach dem andern Hinauf zûgehen // eine Panelte zwey flügelichte thüre, an Jeden flügel // sein 2 starcke Hengen, an einen flügel ein güth durch=//schließend schloß, aber Ohne schlüßell, Hinter der thü=//re Hinauf zûsteigen eine güthe treppe, Von ein und // zwanzig stufen, Oben zur Lincken im Vorhauße, ist eine // Lûcht, aber Ohne fenstern. //

/17/ Gegen der Treppen über <sup>zur Lincken, gehet man in</sup> ein // gemach, davor eine thüre mit zwey Hengen, einen ey=//ßernen an Zûge, In <sup>1</sup>wendig noch eine thüre, daran sein // zwey

Hengen, ein durchschlieBend schloB mit dem schlüßel // eine Klincke mit dem drücker, zwey eyBerne An züge // Inwendig sein 2 Lüchten, in Jeder Lücht vier fenstern, // darein acht Raü- ten zerbrochen, ein güth Camin, vor=//an Rühets auf einer ey- sernen stange, in dem Camin // ist ein fertiger spelt mit dem Hebeyßen. //

5/

/18/ Von dem Vorhaüße gehet man nach dem Gange im an- dern // schoß, dießer Gang gehet Ründ ümb, und ist unten mit // güthe Bretter in gemürten Pfeilern Befestiget. //

/19/ Zür Lincken gehet man in den Sahl, davor eine Pa- nielte // eychen=thüre mit 2 Hengen, einen durch schließenden schloße // einer K<sub>l</sub>incke mit dem drücker zwey eyBernen anzü- gen, // einwendig zür Lincken ist eine thüre in dem Vorgedach=// - ten gemache zü treten, daran 2 hengen, eine Klincke // mit dem drücker, zwey eyBerne anzügen, Neben // dießer thüre ein güther Camin der voran auf einer ey=//Bernen stange Rühet, in dem Camin ist ein fertiger // spelt, <sup>Heb</sup> und ~~Heb~~eyßen. //

/20/ Zür rechten und Lincken im Sahl sein sechs Lüchten, in Jeder // Lücht Vier fenstern, darein zwey und=scheszieg Raüten fehlen, // Am Ende deß sahlß nach der Kirchen zü, ein Schwarzer Ofen, // davor eine eyBerne thüre mit der K<sub>l</sub>incke, neben der thüre // fehlet eine Kachel: Gegen dem Ofen ist eine thüre wie=//der Hinauß auf dem Gange zügehen, daran sein zwey // Hen- gen, eine durchschlieBend<sup>o</sup>schloß, und 2 eyBerne anzüge// Neben dem Ofen ist eine thüre, nach dem Ecken=Gemache // zü gehen, daran sein 2 Hengen, ein durch schließend schloß, //

/21/ zwey eyBerne an Züge, und ein K<sub>l</sub>einer Hacken, in dem ge=//mache sein 2 Lüchten, In Jeder Lücht Vier fenstern, dar=//-

ein Neünzehen Rauten fehlen, ein Güther Camin mit dem // spelt und Hebeyßen, Voran ist eine eyßerne stange dar=//auf der Camin Rûhet, //

/22/ Auß dießem gemache gehet man auf der West seite in den <sup>//</sup>ersten gemache, da vor eine thüre mit 2 Hengen, einem eyßer=//nen Riegel, drinnen sein zwey Lûchten mit acht fenstern // darein sechzehen Rauten fehlen, zur rechten ist eine thüre // nach dem gange Hinauß zûgehen, mit 2 Hengen, einem durch=//schließenden schloße, einer // K<sub>1</sub>incke und Anzüge, ein // Camin mit einem spelt und Hebeeyßen, Voran ist eine // eyßerne stange. //

/23/ Auß<sup>di</sup>ßer Ka/m/mer gehet man in die Kleine Küche, // da vor eine Panielte thüre mit 2 flügel, an Jeden flü=//gel sein 2 Hengen, und an einem Flügel eine Krampe, // in der Küche ist zur Lincken eine Lûcht mit 4 // fenstern, darein sechs Rauten fehlen, zur rechten // ist der feürherd unter der schratß gemürten feür=//eße, welche voran auf einer Langen eyßernen stange // einer Qveer und stehenden stange Rûhet, noch ist unter //

6/

der feüreße ein Kleiner Backhofen, Oben in der feür=//eße ist ein spelt und hebeyßen, Weiter Hin ist die // K<sub>1</sub>üche mit Bretter abgescheüret, daran 2 Rûnde fen=//stern, eine thüre, mit zwey Hengen, einer K<sub>1</sub>incken Krampe // Auß der Küchen trit man inß Vorhauß, darein sein // zwey Lûchten, mit acht fenstern, aber darein zehen Raû=//ten mangeln, zur rechten gehet man auf dem Gange, an // der

/24/ thüre sein zwey Hengen, eine Klincke und eyßern // anzüg, neben dießer thüre zur Lincken auf dem gange // ist eine

thüre hinauf nach dem dritten schoße zu steigen // daran eine thüre nur /mit/ zwey Hengen, die treppe ist auch // schlecht. //

/25/ Auß dießem vorhaüße gehet man inß erste gemach auf der Nord=//seite, davor eine zwey flügelichte thüre mit 4 Hengen, zwey // eyßernen Riegeln, Hinter dießer noch eine zwey flügelichte // thüre mit vier Hengen, einem durch schließenden schloße und // schlüssel, zwey eyßernen Riegeln einwendig sein zwey // Lüchten mit Acht fenstern, darein fünf Rauten fehlen, // ein güther Camin, darein eine eyßerne stange, und ein spelt mit dem Hebeyßen, auß dießem gemache // gehet man Hin Vnter in der Vorhergedachten Proviant Ka/m/mar // da vor eine thüre mit zwey Hengen, einer Krampe und anzüge, Hinter dießer thüre ehe man nach dem Keller Hin=//unter gehet, zur Lincken ist eine Kleine Lücht mit einen // fenster, darein zwey Rauten fehlen, //

/26/ Weiter gehet man auf selbiger seite in den andern gemach, davor // zwey doppelte thüren, an Jeder thüre sein 4 Hengen, zwey // eyßerne Riegeln, und ein durchschließend schloß drinnen // sein zwey Lüchten mit acht fenstern, darein acht Rauten // fehlen, Auß dießem gemach in den dritten zugehen// eine zwey flügelichte thüre mit vier Hengen, einen // durch schließenden schloße, und zwey eyßernen Riegeln. //

/27/ In dem dritten gemach sein drey Lüchten mit 12 fenstern // darein Ein und Zwanzig Rauten fehlen, ein Camin so mit // einen spelt, Hebeyßen, und einer Eyßernen stange versehen, // Auß dießem gemach auf den gange Hinauß zugehen eine Zwey // flügelichte thüre, mit Vier hengen, einen durchschließenden // schloße und zwey Riegeln. //

/28/ Auß dießem gemach in den Vierten zugehen, eine zwey

flü=//gelichte thüre mit vier Hengen, einen durchschließenden//  
schloße und zwey eyßernen Riegeln, drinnen ist eine // Lucht  
mit vier fenstern, darein drey Rauten Mangeln. //

/29/ Auß dießem gemache gehet in die erste Kammer // die  
auf der Ost seite ist, an der zwey flügelichte thüre //

7/  
sein vier Hengen, und eine Krampe in der Ka/m/mer ist eine //  
Lucht mit Vier fenstern, darein Viertzeihen Rauten Man=//geln,  
ein von Ziegelsteinen gemäurter Ofen, Oben ist der // Ordinarie  
spelt in der mitte ein Kleiner Runder eyßer=//nen Pfrof, da-  
durch die Wärme in daß gemach gelaßen // wird, Neben dem Ofen  
ist ein Camin, mit einen spelt // hebeyßen und stange, Auß  
dießer Kammer ist eine zwey flügelichte thüre, auf den gange  
zûgehen, daran 4 hengen // zwey Riegeln, ein durchschließend  
schloß, welcheß aber // unfertig, und ohne schlüssell.//

/30/ Auß dem Vorigen Vorhaüße gehet man hinauf nach  
dem // dritten schoße über eine Wohlgemachte treppe, Voran  
Zur // Lincken sechszeihen gedrehte pilaren, die treppe ist  
dreyzieg // stufen hoch, Oben voran den gemächern ist ein fer-  
tig // Vorhauß, mit ober und unterlage die Lucht aber so zur //  
Lincken, ist fest gemäuret, gegen der treppen über ist eine //  
thür=// stelle, mit fertigen schlengen aber ohne thüren,  
durch // dießer thüre gehet man in den Vnfertigen Sahl, der  
weder // Ober noch unterlage hat, als Bloß mit Runden holt-  
ze // Vnten Belegte dießer sahl ist auf der Süder seite, die //  
Luchten auf selbiger seite sein zugemäuret, auf der // Nord-

seite aber gantz Offen, nûr die schlengen sein darein, //  
aûß dießen Sahl nach dem gange zû gehen zûr rechten seyn //  
zwey thür stellen, aber ohne thüren, der gang gehet außwendig//  
vmher Rûnd vmb Lengst alle gemächer, Welcher aber noch // vn-  
fertig. //

/31/ Am Ende deß Sahls ist eine Kammer aber gar Vnfertig.//  
Aûf der West seite sein zwey gemächer gantz ûnfertig, nûr //  
in denen Lûchten sein fenster schlengen, Aûß dießen beid/en/ //  
gemechern gehen 2 thüren aûf den gang, darein nûr die // thür  
schlengen. //

/32/ Aûf der Nord seite sein 2 ûnfertige gemächer, nûr in  
denen // Lûchten sein die fenster=Schlengen, aber Keine qveer-  
schleng/en/ // gleich wie in denen andern gemächern, in der mit-  
te // dießen gemächern gehet ein gewölbete treppe, Hin Vn=//ter  
nach dem Vnters-ten gange, die thüre ist ûnten// Beschrieben,  
aûß dem Letzen gemache gehet eine thüre // hinaûß aûf den  
gang, darein nûr die thür schlengen. //

/33/ Aûf der Ost seite vom gange ab, gehet man zûr Lincken  
in // eine Kamer davor eine zwey flügelichte thüre, mit 4 hengen  
zwey ey=//Bernen riegeln, daß schloß ist weg=gerißen, einwen-  
dig // hat dieße Ka/m/<sup>m</sup>er Ihre Ober ûnd ûnterlage, Zwey Luch-  
ten // die eine ist zûgemâuret, die ander nûr mit dem fenster //  
schlengen, aber ohne der qveerschlenge, aûch ist darein zin //  
Camin, woran nûr eine eyberne stange aber ohne spelt. //

8/

/34/ Aûß dießer Ka/m/<sup>m</sup>er gehet man zûr Lincken in die

Eck=//ka/m/mer, davor eine zwey flügelichte thüre mit 4 hengen, // drinnen ist eine Lucht mit 4 fenstern, darein eine Roth=//te zerbrochen, die andere Lucht ist zugemäuret, zur // Lincken gehet man durch eine zwey flügelichte thüre in // der Letzen vnfertigen gemache. Auf der Nord seite, dar=//an 4 Hengen, Der gang vor dieße gemächer hat güthe // Lehnen zwischen die gemäurte pfeiler, und in den Lehnen // gedrehte Pilaren, Auß dem Vorhause gehet eine gü=//the treppe hinauf nach den Vierten schoß, Vnten zur // rechten und Lincken der treppe sein 16 Pilaren in Lehnen // gesetzt, die treppe ist acht und zwanzig stufen Hoch. //

Die Obersten gemächer alle sein Vnfertig, nur in den Luchten sein fenster schlengen, aber die Queer schlengen Man=//geln, Imgleichen ist auch der gang gantz un fertig. //

/35/ In der Ecke nach Westen und Norden, ist eine Ka/m/mer, davor //eine thüre mit zwey Hengen, einer Krampe, und durch=// schließenden schloße, drinnen sein 2 Luchten Ohne fenstern // noch eine schlechte feürne thüre Ohne Hengen, welche nur // mit nägeln festgeschlagen, in dießer Ka/m/mer hat die Fraw // Gräfin der Soldaten Kleider und Mündierung verschloß/en/ // Auß dießer Ka/m/mer steigt man über eine schlechte tre=//pe hinauf nach dem thürm, der thürm ist mit Bret=//ter gedecket. Die Nord seite deß schloßes, ist auß und in =//wendig, Mehrentheils mit Dackpfanen daß übrige // mit Bretter imgleichen die Ost, Süd und West seite // mit Bretter gedecket, Biß auf ~~der~~ drey Klaffter Lang, welche // mit Dackpfanen Belegte sein auf Beiden seiten deß Tachß // durch dem tache gehen sechs feüresen hinaus,

welche in // denen vntersten gemächern Benennet sein. //

/36/ Von dießen gemächern in der Ecke nach Osten und Norden, gehet man durch eine schlechte thüre auf den Hölzernen Gange, // der auf der Ringmaur ründ Vmbher gebauet, an der thüre sein 2 hengen, aber voran ist einhalb Brett von // der thüre abgerißen. //

/37/ Der gang auf der Ost seite ist mit Bretter gedecket, und mit // sechszen eyßerne Klammern befestiget, neben dießer thüre // ist eine schlechte und Baufellige treppe Hin vnter nach // den Burch Garten zu steigen. //

/38/ In der Ecke nach Norden ist eine schlechte thüre, vor den Hölzernen vier Kantigten Bolwerck, oder thurm, daran zwey Hengen //

9/

Die Krampe ist abgerißen mit einem theil deß foddersten // Bretheß, an dem thurm ist kein eyßen werck, aber mit Bretter // gedecket. //

/39/ Auß dießem thurm gehet man durch eine schlechte thüre auf // den gang, an der thüre sein 2 Hengen, und eine kleine hacke, // an dem gange Biß an den gemäurten thurm sein vier eyßerne Klammern, daß tach Biß dahin ist von Winde mehren // theilß abgeworfen. //

/40/ Vor dem thurm ist eine schlechte thüre mit zwey Hengen, in // dem thurm ist nichts Notables als eine schlechte Lage von // Brettern, gleich eine Banqveth, der thurm ist oben mit // Bretter duppelt gedecket, auß dem thurm gehet eine // schlechte treppe, hinauf, oben vor der treppe ist eine schlech-



te // thüre mit zwey hengen. //

/41/ Von dem gemäurten thürm ab Biß an folgenden Höltzer-  
nen // Bolwercke sein Achtzehen eyßerne Kla/m/mern, damit // der  
gang Befestiget ist, daß tach aber von selbigen gange, // ist  
sehr vom Winde abgeworfen. //

/42/ An dem Bolwerck ist eine schlechte thüre mit zwey  
Hengen, // und einer Kleinen eyßernen Hacke, der Bolwerck ist //  
auch mit Bretter gedecket. Auß dem Bolwercke auß // der West sei-  
te zü gehen, ist eine schlechte thüre mit 2 // hengen. //

/43/ Von dießer thüre ab Biß an den folgenden Bolwerck ist //  
der gang mit sechs und zwantzig eyßerne Kla/m/mern Befes=//ti-  
get, der Bretterne tach ist von Winde sehr abgeworf=//fen, von  
dießem gange Hinunter zü gehen, eine verfoü=//tete treppe, ne-  
ben dem großen thor. //

/44/ An dem Bolwerck ist eine schlechte thüre mit 2 Hen-  
gen, und // einer Klincke, der Bolwerck ist mit Bretter gede-  
cket, // die andere thüre ist gantz weg. //

/45/ Von Hier ab ist der gang Biß an der Kirchen mit  
Zwölff // eyßerne Klammern Befestiget, daß gantze tach aber ist //  
von Winde gantz abgerißen,

/46/ von der Kirchen ab Biß // an der thüre, da man wie-  
der außschloß gehet, ist daß tach // auch weg. wozwischen der  
gang mit zwey Klammern // verwahret, an der thüre sein zwey  
Hengen, und ein // alt Blockschloß.

/47/ Auß der Kirchen sein 2 Glocken, // die eine groß, die  
andere Klein, in dero gestell sein // zwey starcke Klammern,  
über der Kirchen Hin // gehet man durch eine schlechte thüre,

nach dem Rûn=//dehl, so über der Sacristeij ist, welcher unten mit dop=//pelte Bretter Belegte, daß tach so auf der Rûndeh-  
len // Maür Befindlich, ist von Winde sehr zerrißen. //

10/

/48/ Vnweit der Kirchen von dem gange ab zû steigen ist eine // verfaulte treppe. //

/49/ Im Bûrch Garten neben dem Schloße auf der sùder sei-  
te ist // die Noth pforte, daran sein drey thüren, an der eûs-  
setsten // sein drey starcke Henge, zwey starcke Krampen, dies-  
se // thüre ist eine gûthe Handarbeit von feuren Holtze, und  
über // mit eyberne Bleche Roûten weiße Beschalg/en.// die  
mittelste ist eine dicke eychene thüre, daran sein // zwey  
starcke eyberne Hengen, ein eyberner Riegel und // starck ta-  
schen schloß, Ohne schlûßel, die dritte ist eine // feurne thü-  
re, daran zwey starcke Hengen, ein eyberner // Riegel, und  
starck taschen schloß Ohne schlûßell, in // der mitte dießer  
thüre ist ein Klein türchen, daran // zwey starcke dÛppelte hen-  
gen, und ein eyberner Riegel. //

/50/ Weiter Hin, auf selbiger seite ist die Kirche, da vor  
eine // zwey flÛgelichte thüre, welcher vermahlet ist und //  
deß Herrn Christi Benebst S: t: Petrûs, Mattheûs und St.  
Johannes // bald aûßer daraûf stehen daran vier starcke Hengen,  
ein eyberner // Riegel, und ein dÛrch schließend schloß, ein-  
wendig sein auf d/er/ // rechten seiten drey und zwanzig Mân-  
ner stÛhle, an jedes // stÛhleß thüre sein zwey gûthe eyberne  
Hengen, dieße stÛhle // sein noch ziemlich gemacht, der drey  
Obersten stÛhle // thÛren aber sein etwaß vom Bildhauer aûße-  
arbeitet, // imgleichen auf der frawen seite, sein drey solche

stühle, Hin=//ter dießen sein noch drey stühle im ziemlichen  
 Baü, // die übrigen 18. aber sein sehr schlecht, Jedoch ist  
 an Jeg=//licher thüre ein Paar Hengen, aber vnter dießen stüh-  
 len // ist ein von Bildhaüer außgearbeiteter stühl, den vor-  
 hin // die Ober Inspectorin eingehabt, an deßen thüre sein auch  
 2// hengen, und eine K<sup>u</sup>eine Krampe. Z<sup>u</sup>r rechten neben der //  
 thüre ist eine treppe dem gange Hinauf zu steigen, // der gang  
 ist auf der West= seite fünfftehalb Klafter, auf // der Nord  
 seite Viertehalb, und auf der Ost seite Vier // Klafter Lang,  
 mit güthen Lehnen Wohl Befestiget.// Auf dem gange ist eine  
 Hölzern Stellage, darein eine // große und fertige schlagende  
 Vhr mit allen Z<sup>u</sup>behör// Von dem gange Hinauf nach der Kirchen  
 zu steigen, ist // eine treppe Hinter dem Vhrwerck, auf Jeder  
 seite der // Kirchen sein drey Lüchten, zu zwey und zwantig //  
 fenstern worvon sieben fenstern fehlen, in der ü=//brigen fehlen  
 Neun und Siebentzig Roueten. //

/51/ Nahe vor dem Chor zur Lincken ist eine Wohlgemachte//  
 11/

und vom Bildhaüer außgearbeitete Canntzel, Welche mit // güthe  
 he farben vermahlet, versilbert und vergüldet ist, // imglei-  
 chen ist der Himmel: deckel über der Kantzel // vom Bildhaüer  
 mit Engeln und andern Figuren außgearbeitet und ebenmeßig  
 vermahlet, vergüldet und// versilbert, dießer deckel ist mit  
 zwey eyBernen stangen // an der Maür Befestiget. //

/52/ Das Portal vor dem Chor nach dem altaar zu, ist Bild-  
 haüer // arbeit, mit einigen farben vermahlet, imgleichen die  
 zwey // flügelichte thüre, daran vier Hengen, einwendig ist //

zur Lincken eine windeltreppe, nach dem herrn=stühl // hin-  
 auf zusteigen, davor eine thüre mit zwey Hengen // oben am  
 herrn=stühl sein drey Kleine thüren mit sechs // hengen, über  
 dem sein noch Vier Hengen, an dießen // stühl, Welcher von vnten  
 aufläuter schnitzeher arbeit ist, // aber nicht vermahlet,  
 der Windel treppen pfost ist // mit einer eyßernen stange an der  
 Maur befestiget, zur // rechten im Chor ist ein Beicht stühl  
 und deß Küsterß // stühl, Welche vom schnitzeher außgearbeitet  
 sein, aber // nicht vermahlet, vor dem altar ist ein Gitter-  
 werck mit // Kleinen gedrehtten Pilaren, Daß altaar ist ge-  
 mäuret, // von dem ein alt seiden zeühentüch herunter henge,  
 in der Mitte // ists zerrißen, auf dem altaar stehen zwey  
 Zimmerne // und ein großer Meßingen Leüchter, über dem altaar //  
 sein vier Schillereyen, als daß erste, daß abendmahl // Chris-  
 ti, daß andere daß Leiden Christi so ziemlich groß, // daß drit-  
 te die Begräbnüß Christi halb so groß, daß vierte // die aufer-  
 stehung Christi noch Kleiner, dieße Figuren // sein in Höltzer-  
 nen von schnitzeher außgearbeiteten // holtz wercke gesetzt,  
 aber nicht vermahlet, in dem // Chor sein auch zwey Lüchten, in  
 einer sein Neün=//fenstern, darein sechs und zwantig Rauten  
 fehlen, // die andere Lücht ist ist Vermauret, auf dem Hern  
 stühl// sein vier und in dem einen fenster stehen auch vier //  
 zerbrochene fenster<sup>n</sup>, die zweyfelß Ohne auch zur // K<sub>i</sub>rchen ge-  
 hören, die Kirche ist oben mit schlechte // Bretter Belegte,  
 imgleichen der Chor, und ist von // außen mit Bretter gedecket,  
 helt aber vieler // Orthen Kein Waßer. //

/53/ Vnweit der K<sub>i</sub>rchen ist deß Verwalterß Herberge, vor //  
 dem Vorhaüße sein zwey halbe thüren, mit vier Heng/en/ // zwey  
 Klincken einem anzüge, im Vorhaüße neben // der thür ist eine

Lücht, mit einen alten fenster //

12/

darein zwölff Raüten fehlen, vor der stüben ist ein // schornstein, welcher überß tach außgeföhret ist, Wor=//unter ein Kleiner feürherd, voran ists mit Bretter //abgescheüret, davor eine thüre mit zwey hengen, einen // Kleinen Krampe, auß der Küchen H<sub>i</sub>nauß zügehen // eine thüre mit 2 hengen, einem Kleinen eyßernen // Riegel. //

/54/ Auß dem Vorhaüße zür Lincken gehet man in deß Ver=//walterß stübe, davor eine thüre mit 2 Hengen, einer // Klincke, ein Klein eyßern Riegel, drinnen ist ein von // fließen gemäurete Ofen, eine Lücht mit drey alten // fenstern, darein fünf zehen Raüten fehelen, Vnter de=//nen fenstern an der wand eine schlechte Banck. // Am Ende der stüben sein zwey Kamern, die zür Lincken // hat eine thüre mit zwey hengen, einen durchschlie=//Benden schloße, drinnen ist ein schlechter Camin, dar=//ein ein eyßern spelt und eine eyßerne stange, zwey // Lüchten zü vier fenstern, drey sein vorhanden, darein // zwey Raüten fehlen, daß vierte fenster ist dießen som=//mer vom stürm winde außgeworfen und gantz // zerschmettert, an der wand ist eine schlechte Banck. // Die Kammer zür Rechten Hat eine thüre mit zwey // hengen, einer Klincke und Krampe, drinnen ist ein // schlecht Camin, mit einen spelt und eyßernen // stange, dießer Camin nebst dem vorigen gehet Oben // unterß tach züsammen in einen schornstein, der // überß tach außgeföhret ist, eine Lücht mit zwey // fenstern, darein zwey Raüten gantz zerbrochen. //

/55/ Am Ende des vorhaüßes zur rechten sein zwey Kam-  
 mern // die zur rechten hat eine thüre mit zwey Hengen, einem //  
 durchschließenden schloße, und schlüssel, drinnen ist ein //  
 schlechter Camin mit einem eyßernen spelt, und ey=//ßernen  
 stange, eine Lücht mit zwey fenstern, darein // acht Raüten  
 fehlen. An der Kammer zur Lincken, auß // der Küchen Hinein zu-  
 gehen ist eine thüre mit zwey heng/en/ // einem durch schließenden  
 schloße und Klincke, drin=//nen ist ein Camin, mit einer  
 eyßernen stange, der nebst dem // vorigen vnterß tach, in einem  
 schornstein zúsamman gehet // und überß tach außgeföhret ist,  
 eine Lücht mit 2 fenstern // darein 2 raüten fehlen, auß deßem  
 in die vorige // Kammer zúgehen ist eine thüre mit 2 Heng/en/  
 einer Klincke // dieße Herberge ist mit torff gedecket ist aber  
 ein alt // tach und vieler Orten abgefallen, muß nothwendig //

13/  
 gebeßert werden, sonst ist sie auch schlecht gebaüet, // und  
 in allen 13 fadem Lang und 4 1/2 Breit. //

/56/ Hinter dießer Herberge ist ein gewölbeter Keller, an  
 der // ring Maür, davor zwey thüren mit vier Hengen, einem //  
 Blockschloße schlüssel und einer Krampe, Oben an der // thüre ist  
 eine Kleine Lücht, da vor drey eyßerne Bleche // vorgeschla-  
 gen. //

/57/ In der ecke der Maür zur Lincken ist ein Kleiner  
 pferde // stall, zu zwey pferden, nur mit zwey wenden, an  
 der // thüre ist Kein eyßen werck, unter tafern tache. //

/58/ Auf der West seite ist daß stockhaüß. am Ende deß  
 Stockhaü=//ses ist ein Klein Vorhaüß, davor eine thüre mit zwey  
 hen=//gen, die Hacken sein weck, und einer Krampe, drinnen //

ist ein Roof worunter daß stockhauß angehitzt wirdt, // am stockhaüße ist eine thüre mit zwey hengen, drinnen // ist ein von fließen gemäürter Ofen. Zur seiten der // stübe ist daß gefängniß, da vor eine kleine thüre // mit drey Hengen, einer Krampe, daß stockhauß ist // mit Bretter gedecket. //

/59/ Neben den K<sub>1</sub>ethen ist ein gemäürte Backhauß, da vor // sein zwey thüren, mit vier starcken Hengen, einer Krampe und Kleinen Hacke, drinnen sein zwey Backhöfenß, // die aber eingefallen sein, Können aber Leicht Repariret // werden, Hat einen Bretternen tach. //

Die zwey Korn Buden: //

/60/ S<sup>in</sup> von Gründ ab aufgemäuret, die erste ist einwen=<sup>dig</sup> Düppelt, und zur Lincken dem thore, Hat eine // zwey flögelichte thüre, mit vier starcken Hengen, // einem Blockschloße, schlüssel, einer starcken Krampe, // und eyßernen an Züge ein wendig ist zwischen den // Bey den ein gang, unten und oben mit Bretter Be=<sup>leget</sup>, zur rechten ist eine thüre mit zwey hengen, // einen Blockschloße Ohne schlüssel, und eine Krampe, // zur Lincken ist auch eine thüre mit zwey Hengen, // einem Blockschloße, schlüssel, und einer Krampe. // Vor Jeglicher Korn=<sup>Bude</sup> sein zwey Lücken, an jeder Lücke // zwey Hengen, und ein Kleiner eyßerner Hacke, die große // thüre und die Lücken, sein mit schlechter Farbe vermah=<sup>let</sup>, und einige schillereyen darauff. //

Auß dem Vorgange hinauff, nach dem Obersten Korn=<sup>Buden</sup> zusteigen, ist eine windel treppe, oben ist // gleich fläß eingang zwischen die zwey Korn Buden, //

14/

die mit Bretter in stendern abgescheüret sein, mitten in dem // gange unten ist eine Lücke, da daß Korn Hin vnter gelas=//sen wird, vor dem gange nach dem Burchgarten zu, ist eine // zwey flügelichte, mit schlechter farbe vermahlete thüre // mit drey fertigen Hengen, die vierte ist zerbrochen und // halb weg. //

An der Korn Bude zur rechten sein drey thüren, mit 6 // hengen, vier Blockschloßern, und Ein schlüssel, zwey schlüs=//seln sein weg. An der zur Lincken sein zwey thüren, mit // vier Hengen, zwey Blockschloßern, aber Ohne schlüsseln, // an Jeder Korn Bude sein zwey Lücken. an Jeder Lücke // zwey Hengen, und eine Kleine eyBerne Hacke. //

Auß dem Vorgange ist eine schlechte treppe Hinauf vn=//terß tache zu steigen, auf dießer Lage sein zwey // Hopfen Kasten von Bretter in stendern zusammen ge=//schlagen, in dem tache sein zwey vermahlete Lücken, // an Jeder Lücke sein zwey Hengen, und ein Kleiner ey=//Berne Hacken, dieße Korn=Bude ist auf der seite // nach dem Burch garten mit tach=pfannen, auf der // andern seite aber nach der Maur mit Bretter gedecket, // ES ist aber daß tach gar untauglich, und muß noth=//wendig gebessert werden. Insonderheit ist der Bretter=//ne tach verfaulet. //

/61/ Die andere Korn= Bude auf der Lincken seite deß thoreß // ist eben meßig einwendig Doppelt, da vor eine zwey Plü=//gelichte thüre mit vier Hengen, einem Blockschloße, einer // Krampe, und eyBernen an Züge, dieße thüre und die fol=//genden Lücken, sein mit schlechter farbe vermahlet. //



einwendig zwischen den beyden Bûden ist ein gang Vn=//ten und  
 Oben mit Bretter belegt, an der Bûde zur // rechten ist eine  
 thûre mit zwey Hengen, einen Block=//schloße, dem schlüssel und  
 einer Krampe, an der zur Lincken // ist eine thûre mit zwey  
 Hengen, einem Blockschloße // ohne schlüssel, und einer Krampe,  
 an Jeder Korn Bûde // sein zwey Lûcken, an Jeder Lûcke zwey  
 Hengen // und ein Kleiner eyßerner Hacke. //

Auß diesem vorgange hinauß zu steigen, eine schlechte //  
 windel treppe, oben sein zur Rechten drey schlechte // Korn  
 Kasten, theilß mit Bretter, theilß mit runden // Höltzer in sten-  
 dern befestiget, die Lincke seite ist //

15/

vorgangne Herbst eingefallen, vor diesem Boden ist // eine  
 zweyflügelichte thûre, mit vier Hengen, zwey // eyßernen Benden,  
 dadurch die Qveerstange vor der thûre // geschoben wird, im-  
 gleichen vier Lûcken, und Oben im // tache zwey Lûcken, an Je-  
 der Lûcke sein zwey hengen, // vnd eine Kleine eyßerne Hacke,  
 Dieße Korn Bûde ist auch // nach dem Bûrthgarten mit dackpfan-  
 nan, und nach // der Maür mit Bretter gedecket, eß ist aber  
 daß // tach, Insonderheit der Bretterne sehr vntaüglich. //

/62/ Auß der Nord seite ist daß Reithauß, da vor eine  
 zwey // flügelichte große pforte, mit sechs starcken Hengen, //  
 einer einwendigen Krampe, drinnen sein Neün große // Lûchten,  
 daran Neün Höltzerne Lûcken, an Jeder // Lûcke sein zwey Hen-  
 gen, die eine ist gantz zerbrochen/ // alleine die Hengen sein  
 vorhanden, die pforte und // die Lûcken sein mit schlechten  
 farbe und einigen // schillereyen vermahlet, die streckbalcken

sein ver=//faulet, imgleichen der brette rne tach auf der //  
 seite nach der Maur die andere seite nach dem // Burchgarten  
 ist mehren theilß mit dack pfannen // Beleget, aber auch sehr  
 untauglich, und muß daß // gantze tach abgenommen, und von neuen  
 gemacht // werden. //

/13/ Auß dem Reithaüße gehet man in den großen pfer=//  
 de stall, da vor eine thüre mit 2 Hengen, einer Klin=//cke, und  
 eyßernen an Züge, dießes stalles vnterlage // und Latteren sein  
 gantz verfaulet und rüni ret ge=//wesen, es hat Ihn aber der  
 Herr Obrister repariren // und Latteren nebst den Krippen und  
 Reußen // darein setzen Laßen, und sein nun darein 20 Latte=//  
 ren, in dießem stall sein vier Lüchten, aber Ohne // fenstern,  
 vor Jeder Lücht sein zwey Roth=angest<sup>e</sup>riche=//ne fenster schlä-  
 ge gewesen, sein aber von winde // sehr zerschlagen und zer-  
 brochen, ein halb fenster // schlag ist gantz weg, an den üb-  
 rigen sein sieben // paar Hengen vorhanden, Auß dießem stall  
 hinaus// auf den Burchgarten zügehen ist eine zwey flügel-  
 lich=//te große pforte, mit sechs starcken Hengen, Ein=//wen-  
 dig Hinter der thüre ists mit Bretter abgescheu=//ret, darein  
 die reit pferde stehen, da vor eine //

16/

zwey flügelichte thüre mit 2 Hengen, einer Krampe, // in dießem  
 stall sein sechszehen Latteren, und die nötige // Krippen und  
 Reußen, die pföste an den Latteren sein // abgefaulet, und  
 müssen repariret werden, drey Lüchten // Jedwede Lücht zü vier  
 fenstern, es sein aber nur zeh<sup>e</sup>nen // alle und untaugliche  
 fenstern vorhanden, darein acht // und zwanzig Raüten fehlen,

vor dieße Lüchten // sein nur drey fensterl schläge, daran  
sechß Hengen. //

/64/ Auß dießem stall gehet man in die stall=Kammer,  
da=//vor eine thüre mit zwey Hengen, einer Klincke, und //  
eyßernen an Züge, drinnen ist ein von feldfließen // gemäurter  
alter Ofen, der sehr geborsten, eine Lücht // mit vier fenstern,  
die gantz alt und vntaüglich sein, dar=//ein mangeln Acht  
Zehen Raüten, die diehle ist gantz ver=//faulet, zur seiten  
dießer Kammer ist ein gewölbeter // Keller, da vor eine thüre  
mit zwey Hengen, einer Krampe. //

Auß dießer Kammer am ende Hinauß auf den Burch garten //  
zügehen, ist eine thüre mit zwey Hengen, einer Klincke // und  
eyßernen An Züge. Dießer stall und die Kammer // ist auf der  
seite nach der Maur mit Bretter gedecket, // aber sehr vntaüg-  
lich, <sup>und auf</sup> der seite nach dem Burch=//garten mehrentheils mit  
tach pfannen, aber auch // sehr üntaüglich, muß Herunterge-  
no/m/men, und von New // gedecket werden, Daß Reithauß der  
stall und die Kam=//mer ist gemäuret, an dem Reithauße, und  
stellen sein // Oben in dem Tache sechs Lücken, an Jeder Lücke  
zwey // Hengen. //

/65/ Auf der Ost seite deß Burch gartenß ist ein Hölzern //  
gebew, vor dem Vorhaüße ist eine thüre mit zwey Heng/en/ // ei-  
ner Klincke und an Züge, drinnen im Vorhaüße // ist eine feür-  
eße überß tach außgeföhret ist, // worunter ein Klein feürherd,  
voran istß mit Bretter // abgescheüret, da vor eine thüre mit

/66/ zwey Hengen, // zur Lincken gehet man in die stübe,  
davor eine thüre mit // zwey Hengen, einem durch schließenden  
schloße Ohne // schlüssel und einer Klincke. //

/67/ Einwendig ist eine Lucht mit vier alte zerbrochenen fenstern einen Neû=//en Ofen von fließen, hat der Herr Obrister Hirein //machen Laßen,

/68/ Am Ende dießer stübe sein zwey Kammern, // die zur Rechten Hat eine thüre mit zwey // Hengen, einer Klincke, drinnen ist eine Lucht mit //

17/

zwey alten fenstern, darein zwey Rauten fehlen, eine thü=//re zum Heimlichen gemache, daran zwey Hengen, eine Klincke // mit dem Drückplath und ein eyßern an Zug, Noch eine thüre // in der Andern Kammer zûgehen, nûr mit zwey Hengen, ein // Camin, darein eine eyßerne stange und spelt. //

/69/ Die Ka/m/mer zur Lincken Hat eine thüre mit zwey Hengen, ei=//nem durchschließenden schloße, schlüssel und eyßernen An Züge, // drinnen ist eine Lucht mit zwey alten fenstern, ein Camin // der nebst dem vorigen vnterß tach in einen schornstein zûsa/m/men // gehet, und überß tach außgeföhret ist in dem/ Camin ist auch // eine eyßerne stange und spelt. //

/70/ Zur seite dießer Kammer ist ein Klein schießhauß von Bretter // zûsammen geschlagen, auß der Kammer Hinein zûgehen eine // thüre mit zwey Hengen und einer Klincke, an dem schießhauß=//se sein auf zwey seiten zwey Lücken, und eine zwey flügelichte // thüre, daran vier paar Hengen, unter einem Bretternen // tache, sonst Hat daß alte gebew einen alten torfen tach, // so vieler Orthen abgefallen. //

/71/ Vnweit dießem gebew ist eine alte Badstübe, Am Vorhaû=//

se ist eine thüre nür mit zwey Hengen, im Vorhauße zur //  
 Lincken ist ein Klein schorstein überß tach außgeföhret, //  
 unten Rühet Er auf zwey seiten auf zwey Balcken und // einen  
 pfoste, an der Badstübe ist eine thüre nür mit // zwey Hengen,  
 drinnen ist ein gewölbeter vnd von flie=//sen gemäürter Ofen,  
 ein schlechter Paal, eine Lücht Ohne // fenstern, am ende der  
 Badstüben ist

/72/ eine Kammer, da=//vor eine thüre mit zwey Hengen, drin-  
 nen ist eine // Lücht aber mit Bretter verschlagen, dießes gebew  
 bew // hat einen alten torfen tache. //

/73/ Am Ende der Badstüben Kammer ist ein schlechter  
 Brunn // der in der Erden gemäuret und über der Erden von  
 Holz // aufgehauen, darüber ist eine schlechte Lücke mit 2 //  
 Hengen, Weiter Hin auf dem Burchgarten

/74/ ist ein // güther Brün, in der erden gemäuret und über  
 der Er=//den mit Holtz Befestiget, Ober über dem Brün ist // ein  
 güther tach von Brettern, Welches auf sechs // pfösten Rühet,  
 darein ist eine Lange eyßerne Kette // und zwey Beschlagene Waßer  
 spenne, der Waßer // spänne Hat der Herr Obrister machen und  
 Beschlag/en/ // Laßen, über dem Brün unten ist eine Lücke mit  
 Vier Hengen. //

18/

/75/ Vnweit dießem Brün ist eine güthe sonnen Vhr. //

Gegen der pforte stehet im Burch garten daß Corpüs de //  
 gvardie, Welches gemäuret ist, vor dem Vorhauße ist eine // thü-  
 re mit zwey Hengen, einer Klincke, und eyßernen // anzüge, zur

rechten ist die Officir Courte=gwardie // da vor eine thüre mit zwey Hengen, einer Krampe und // eyßernen an Züge, drinnen sein zwey Lüchten mit acht // alten fenstern, darein Ellff Rötten fehlen, ein schlechter // Camin, mit einer eyßernen stange, neben dem Camin // ein alter von Ziegelsteinen gemäürter Ofen, Welcher // sehr geborsten. //

/77/ Zur Lincken ist die Soldaten Courte gwardie, da vor eine // thüre mit zwey Hengen, einer Klincke, drinnen sein // zwey Lüchten zu acht fenstern, sieben sein verhanden // welche sehr alt, daß achte ist gantz zerbrochen, ein Kleine // Camin, darein eine eyßerne stange, neben dem Camin // ein von fließen gemäürter Ofen, Welcher aber sehr alt // und zerborsten, Beyde Caminen gehen unten in einen // schorstein, der überß tach außgeföhret ist, die Courte // gwardie ist mit tach=pfannen gedecket, aber vom // Winde sehr ruiniert. //

/78/ Vmb daß schloß ist ein schlechter Graben einiger Orthen // eines Manneß Hoch, aber vieler Orthen eingefallen, den // ER noch nicht fertig gewesen. //

Der Hoff Außerhalb dem schloße, und zwar gegen //  
über der Kirchen: //

/79/ Vor dem Wohnhaüße ist ein Ercker außgebaüet, vor dem=//selben drey stufen von vnten hinauf zusteigen, die // treppe ist mit Bretter gedecket, an dem Ercker ist ei=//ne zwey flügelichte thüre mit 4 Hengen, einen eyßer=//nen An Züge, und durch die qveerstange eine starcke ey=//ßerne Heße, der ercker ist in wendig unten und oben // mit Bretter Belegat, zu jeder seite ist eine Banck // und eine Lucht mit Kleinen gedreheten

pfeilern auß=//stafiret, am vorhaüße sein zwey Halbe thüren,  
 daran 4 // Hengen, zwey Klincken, eine Krampe und Hacke, //  
 Im Vorhaüße zu Jeder seite der thüre eine Lücht, in // der  
 zur Lincken sein 2 alte fenstern, in der zur rechten // ein  
 alt fenster. Zur Lincken vnter dem fenster ist ein // abschaür  
 über der treppe so auß der stüben in den //

19/

Keller zügehen, Gew<sup>u</sup> angestrichen, zur Rechten Hinter der //  
 Haüß thüre ist eine treppe auf den Boden zu steigen, über //  
 der treppen eine Lücke mit zwey Hengen, vor den Bod/en/ // zur  
 rechten an der thüre ist nur eine eyberne Krampe. //

/80/ Neben dießer treppe zur rechten im Vorhaüße tritt //  
 man in die Gast-stübe, davor eine thüre mit 2 Hengen // einer  
 Krampe und Anzüge und Klincke mit dem Drückplathe // einwen-  
 dig ist ein Schwartzter alter Kachel Ofen, 2 Lüchte // mit fünf  
 fenstern, //

/81/ Weiter im vorhaüße ist eine gemürte Küche, wor=//  
 über eine große feureße Überß tach außgeföhret ist // vor der  
 Küchen ist eine Neue thüre, mit 2 Hengen, // einen anzüge und  
 Klincke, mit dem drückplathe, in // der Küchen zur rechten  
 ist der feürherd zur Lincken ein // alter Küchen tisch, Hin-  
 ter <sup>der</sup> Küchen zur Lincken ist // ein güther Back Ofen, neben dem  
 Back Ofen eine thü=//re Hinterß Haüß Hinauß zügehen, daran  
 zwey Heng/en/ // eine eyberne Heße, mit einen stock die thüre  
 zu zü=//stecken, einwendig neben der thüre ein schlecht Kes=//  
 sel fach, 4 Bretter Hoch. //

/82/ Weiter Hinter der Küchen zur rechten ist eine Ka/m/-  
 mer, // da vor eine thüre mit 2 Hengen, einer Krampe und //

eyßernen Handgriffe, einwendig zur rechten ein // von feld-  
 fließen gemäürter Ofen, zur Lincken, ein // schlecht schüssel  
 fach, 4 Bretter Hoch, Neben dem, // Ofen ist eine thüre in der  
 vorher gedachten gast stüben zu treten, daran 2 Hengen, eine  
 Klincke mit // dem drückplath, am ende der Kammer ist eine //  
 Lücht mit zwey fenstern, zur seite dießer Ka/m/mer // eine  
 gar Kleine Proviant Kammer, da vor eine thüre // mit 2 Hengen,  
 einem anzüge und Krampe. //

/83/ Auß dem Vorhauße zur Lincken gehet man in die Hern //  
 stübe, davor eine thüre mit 2 Hengen, zwey an züge // einer  
 Krampe und Klincke mit dem drück plathe, // einwendig zur  
 Lincken gehet man in den Keller, // da vor eine thüre, mit 2  
 Hengen, einen durch schließenden schloße, und schlüssel,  
 Hintzr dießer thüre // eine Kleine Lücke, mit 2 Hengen, und  
 einer Kleinen // Hacke. //

20/

/84/ Der Keller ist von feldsteinen und Kalck gemäuret, //  
 in den Keller zu treten eine schlechte treppe, der // Keller  
 ist auf zwey theile mit Bretter abgeschieden // an dem einen  
 abschaür ist eine schlechte thüre, daran // eine Krampe, und  
 Oben ein eyßern Band am füße, // auß den Keller im gehöffte  
 zugehen eine thüre mit // 2 Hengen, einen Blockschloße und  
 schlüssel, vor // dießer thüre außwendig ist ein gemäürter  
 sb=schaür unter einen Bretternen tache. //

/85/ In der stüben ist ein alter 4 Kantiger tisch, zwey //  
 Lüchten mit sieben fenster, ein grüner Ofen, zur // seiten der  
 stüben seindt 2 Kammern, die zur Rechten // hat eine thüre mit



2 Hengen, einer Krampe und // an Züge

/86/ drinnen zur Lincken ist eine Lücht, mit // zwey fenstern, zur seiten dießer Kammer ist noch // eine Kammer da vor eine thüre mit 2 Hengen, 2 // Kleinen Hacken, 2 an Zügen, und einer Krampe, //drinnen ist eine Lücht mit einen fenster, ein alter tisch. //

/87/ Die seiten Kammer zur rechten Hat eine thüre mit // 2 Hengen, einen an Züge, und einer Klincke, mit // dem drück plath, drinnen ist ein alter von Ziegel=//steinen gemäurter Ofen, eine Lücht mit 2 nie=//drigen fenstern, an der abtritt thüre 2 Hengen // eine Kleine Hacke, dießes Hauß ist mit Bret=//ter gedecket, und ist in allen ... fadem Lang // und ... Breit. //

/88/ Hinter dem Wohnhaüße zur rechten, ist ein pferde // stall, voran ist ein abschaür, welcher auf drey // pfösten Rühet, die Bretterne unter=Lage, voran // ist verfaület, die thüre vor dem stall Hat 2 // starcke Hengen, einwendig sein zehen fertige // Latteren, die Ost seite aber, nehmlich zur Lincken // ist unfertig, sonst Hatß güthe Krippen und // Reüfen, und stehet unter einen torffen tache, // in allen ... fadem Lang und ... Klaffter // Breit. //

/89/ Weiter Hin ist eine Duppelte alte Klethe, an der // vntersten ist eine thüre mit 2 Hengen, einem //

21/

Blockschloße, schlüssel, Krampe, und an Züge, // vor an ist ein absatz auf fünf pfösten Rühend, Hin=//auf nach der Obersten Klethe zu steigen, eine schlech=//te treppe, an der Obersten Klethe Ründ umb ist // eingang von Bretter in Lehnen Befestiget, eß // ist aber der gang schon sehr verfaület, an der //

Obersten Klethe ist eine thüre mit 2 Hengen, // einem Blockschloße, schlüssel, Krampe und ey=//Bernen anzüge, die Klethe ist ... fadem Lang und // ... Breit, unter einen alten torffen tache. //

/90/ Neben der Klethe ist ein Mast vieh stall, neben // dießen stall ein wagen Hauß, da vor eine pforte // mit 2 flügel, daran Oben anden füßen 2 eyßer=//nen Bände, eine Krampe über der qveer stange zû // zû schließen, Neben dem Wagenhaüße eine Klei=//na Proviant Klethe, da vor eine thüre mit 2 Hengen, // einen Blockschloße, und schlüssel, alle dieße ge=//beüße sein mit torfen und Latten gedecket, und // in allen ... Klaffter Lang und ... Breit. //

/91/ Zwischen den Kl<sub>1</sub>ethen, und dem Wohnhaüße ist eine Herberge, und eine Badstübe, an ein ander gebäu=//et, welches gebew ziemlich alt, in der Herbergen // vorhaüße zû treten, eine thüre mit 2 Hengen // und einer Klincke, daß Vorhauß ist zür Lincken // mit Bretter abgescheüret, da vor eine Kleine schlechte // thüre mit 2 Hengen, einer Krampe, zür rechten // gehet man in die stübe, davor eine thüre mit // 2 Hengen, einer Kl<sub>1</sub>incke und Krampe, // drinnen ist zür Lincken ein schlechter Camin // der voran ziemlich zerfallen, der spelt ist weg, // zür rechten 2. Lüchten, in einer ist ein groß fen=//ster, in der andern ein Klein fenster, neben dießer // stüben thüre auß dem vorhaüße zür rechten gehet // man in eine Kleine Kammer, da vor eine Kleine thüre // mit zwey Hengen, einer Kleinen Krampe, // drinnen ist ein schlechter Camin der voran vn=//ten auß einer eyssernen stange Rühet, aber Ohne // spelt, eine Lücht mit einen

Kleinen fenster // auß dießer Kammer gehet man in der Bad-  
stüben//

22/

Vorhauß, an der thüre sein 2 Hengen, ein Kleiner // Hacken, in  
dießen Vorhaüße ist ein schorstein überß // tach außgeföhret,  
ünten rühet er auß 2 Balcken // und einen pfofte, zur seiten  
ist die Maär ünten // eingefallen, an der einem Vorhaüßeß thü-  
re sein // nür 2 Hengen, an der Badstüben thüre sein eben=//  
fals nür 2 Hengen, drinnen ist ein alter gewölbe=//ter Ofen und  
ein alt Pall, die Badstübe und die // Herberge ist mit torff ge-  
deckt, und in allen ... // faden Lang, und ... Breit. //

/92/ Neben dem pferde stall am ende gehet man durch eine //  
Kleine und schlechte pforte, in den Karyehoff vor // deß Vieh-  
weibeß wohnung ist ein schlechter Brün // von Balcken aufgehaü-  
en, die Balcken Oben der // erde sein mehren theilß verfaulet,  
zu dießen Brün // ist auch eine schlechte Wippe vorhanden Ohne  
ey=//Ben werck. //

/93/ In deß Viehweibeß wohnung zu gehen ist eine schlech-  
te // thüre mit 2 Hegen, einer Klincke und Kleinen ey=//Bernen  
Ringe, zum an züge, Im vorhaüße ist // eine große feureße,  
überß tach außgeföhret wor=//unter eine Küche, darein die stü-  
ben und der Back=//Ofen angehitzt werden. //

/94/ Auß dem vorhaüße in der stübe zur rechten zügeh/en/ //  
eine thüre mit 2 Hengen, einer Klincke und an=//züge, drinnen  
ist ein von Ziegelsteinen gemäur=//ter Ofen, Welcher aber sehr  
geborsten, eine Lücht // mit 4 alten fenstern darein sechs Rau-  
ten zer=//brochen, dieße stübe ist zur rechten und Lincken //  
mit schlechten Brettern abgescheüret, zu 2 // Kammern, an der

zur Lincken ist eine alte // thüre <sup>nur</sup> mit einen Blockschlos-  
 se und schlüssel // zur seiten dießer <sup>stube</sup> ist die Bock Kammer, da-  
 vor eine // thüre mit 2 Hengen, einen Blockschloße, einer  
 Klincke // mit dem drücker und eyßernen an züge, drinnen // ist  
 ein von fließen gemürter Ofen, der sehr // geborsten, eine  
 Lúcht zu drey fenstern, ein // fenster ist vorhanden, daß ande-  
 re ist alleß mit Bret=//ter verschlagen. //

23/

/95/ Am Ende dießer Stube ist die Milch Kammer, da vor //  
 eine thüre mit 2 Hengen, und einen Blockschloße, drin=//nen  
 ist eine Lucht, mit einen alten zerbrochenen // fenstern. //

/96/ Am Ende deß vorhaußes zur Lincken ist noch eine stü-  
 be // davor eine schlechte thüre mit 2 Hengen, einen Block=//  
 schloße, einer Krampe einer K<sub>1</sub>lincke mit dem drücker // und an-  
 züge, drinnen ist ein von Ziegelsteinen gemür=//ter Ofen, aber  
 sehr zerborsten, eine Lúcht mit alten // drey fenstern, darein  
 drey Rauten zerbrochen, //

/97/ Zur seiten dießer stüben ist eine Kammer, da vor eine  
 thüre // mit 2 Hengen, einen eyßernen anzüge, drinnen sein 2  
 Lúcht/en/ // in Jeder Lúcht 2 fenstern, darein 4 Rauten fehlen,  
 in // dießer Kammer ist auch der vorhergedachte Back<sup>o</sup>fen. //

/98/ Am ende der stüben ist eine Kleine Kammer da vor ei-  
 ne // schlechte thüre mit einer alten Halben Hengen, und ein  
 ner // Kleinen Krampe, drinnen ist eine Lúcht mit einen // al-  
 ten fenster, darein fünf Rauten fehlen. //

/99/ Auß Wendig am ende der vorher gedachten Milch Ka/m/-  
 mer // ist eine Ka/m/mer angebauet, davor eine thüre mit 2 //  
 Hengen, einen Blockschloße, Oben über der thür ist // eine

Lücht mit 2 alten fenstern, darein fünf Rou=//ten fehlen, Hin-  
 ter dießer Ka/m/mer und der stübe // ist ein genße und Kalkünen  
 Ka/m/mer, an dero thüre // ist nür eine Krampe, dießeß gebew ist  
 zwar mit // Bretter gedecket, aber sehr Baß fellig, und ist in //  
 allen fünf zehen fadem Lang, und Siebendehalb // Breit. //

/100/ Hinter dießer Wohnung ist ein Mast Schweiß stall, //  
 deßen  tafern tach sehr vom winde abgerißen und // untaüglich. //

/101/ Nicht weit vom Wohnhaüße ein alt Keeßhaüß, // aüf 4  
 pfösten, gebaüet, ünter einen tafern tache, // eine gemeine trep-  
 pe Hinaüf züsteigen, Oben davor // ist eine thüre mit 2 Hengen,  
 einen Blockschloße // daß Keeßhaüß ist in pfösten mit Bretter  
 verschlag/en/. //

/102/ Hinter dem Keeßhaüße Biß an den Fahland ist ein //  
 hopfen garten, mit einen Liegenden zaüne vmb=//geben, Inglei-  
 chen ist aüch zür rechten, vor dem // fahland ein Hopfen gar-  
 ten. //

24/

Der Fahland ist folgender Gestalt Beschaffens //

/103/ Voran aüf der Ost seite ist zür rechten ein stüden  
 stall // Neündehalb fadem Lang, und sechstehalb Breit, da vor  
 eine // thüre mit 2 Hengen, ünter einen alten tafern tache, //  
 Welcher mit Bretter Beleget, in wendig hatß eine // Bretterne  
 Oberlage. //

/104/ Zür Lincken ein schweiß stall, mit einer schlechten //  
 thüre ohne eyßer werck, hat eine Bretterne Oberla=//ge, und in  
 allen Ellfftehalb fadem Lang, und sechste=//halb Breit, ünter

einen schlechten alten stroch tache. // Beyde dieße stelle sein in stendern gebaüet. //

/105/ Auf der Süder seite sein drey Kleine Kälber stelle, unter // einen güthen stroh tache. //

/106/ Weiter Hin auf selbiger seite ist ein Hoher und gro=//Ber viehstall, da vor eine zwey flügelichte pforte // ohne eyßen werck, und in allen 6 Klafter und eine // elle Breit, und Achtzehen fadem Lang, Ohne Ober // Lage. //

/107/ Aus dießem stall gahet man am Ende nach Westen in // den andern Hohen und Langen stall, welcher sechs // Klafter und eine elle Breit, und Acht und drey=//sieg fadem Lang, dießer stall Hat eine Bretterne // oberlage und 2 pforten, Jedwede mit 2 flügel // an Jeden flügel 2 starcke Hengen, in Dießen stall // sein sechs Lüchten, alleine Ohne fenstern, alle // dieße stäl- le haben einer ellenhoch gemürteß // Fundament, sein in stendern gebaüt, unter // einen stroh tache. //

/108/ Auf der Nord seite ist der Fahland mit einen alten pol=//lisaten zum versehen, darein eine zwey flüge=//lichte pforte, an Jeden flügel ist Oben der // fuß mit einen eyßernen Bande befestiget, eine // Krampe überß qveerholtz zu zu schlies- sen, in dem // flügel zur rechten ist eine Kleine thüre, mit zwey hengen, und einen eyßernen Riegel, die eine Henge // ist mitten entzwey gebrochen. //

/109/ Außerhalb dem Fahland ist eine Wagen scheüne, vn=//ter einen güthen stroch tache, folgendß Hin auf // selbiger seite sein noch drey arbeiterstelle aber // mehrentheilß vngedecket. //

25/

In den vorhergedachten Letzen Hopfen garten ist ein // al- ter gemürter Keller, unter einen alten vorfaül=//ten tafern tach, an der alten Keller thüre sein 2 // Hengen. //

/110/ Gegen dem Keller Oder Hopfen garten über sein Biß an // dem Hoffe drey Kùchergarten, an ein ander, Jedoch aber // mit Liegende zäune spariret und umgeben. //

/111/ Imgleichen ist dießer gantze Hoff umbheer // etzlicher Orthen mit einen alten Liegenden Balcken // zäune in pfösten, der schon gestützet, und etzlicher // Orthen mit einen schlechten Liegenden zäune vmb=//geben. //

Außerhalb Hoffes ist Anfangs deß Hauptmanß Wohnung://

/112/ Am Vorhauße sein zwey Halbe thüren, an Jeden flügel sein // 2 Hengen, an der Obersten ein eyßerner Riegel und Hacke, // an der vntersten eine Klincke, im Vorhauße ist ein // schornstein der überß tach außgeföhret ist, welcher unten // auf 2 seiten auf 2 Balcken, und einen pfoste Rühet. // worunter ein feurherd, daß Halbe Hauß ist mit Bret=//ter abgescheüret, da vor eine thüre mit 2 Hengen, einer // Klincke mit dem drücker, Hinter dem abschaurliß // ist eine Lucht mit einen zerbrochenen fenster, // daß andere theil ist mit Bretter verschalgen, //

/113/ Hirneben ist eine Kammer, da vor eine thüre mit zwey // Hengen einer Klincke, und Kleinen Hacke in der Kam=//mer ist der Backofen, eine Lucht zu 2 fenstern, // ein fenster ist vorhanden, darein 4 Rötten mangeln. // Daß ander fenster ist gantz zerbrochen, darein nur 4 // gantze und sechs Halbe Rötten. //

/114/ Auß dem Vorhauße zur Lincken in der stüben zu treeten, // eine thüre, mit 2 Hengen, einer Klincke mit dem // drücker und an züge, ein wendig sein 2 Luchten // mit sieben fenstern, deren 2 mit 4 Hengen und 2 Hack/en/ // auf und zu züma-

chen, neben der thüre ein Camin mit // spelt, neben dem Camin ein spitz Kachel Ofen, // neben dem Ofen eine thüre in der Kleinen seiten //

26/

Kammer zügehen, mit 2 Hengen, einer Klincke mit // dem drücker, einen an Züge, drinnen ist eine Lucht // mit einen fenster, einen abtritt thüre mit einer // Hacke, einer Klincke, und eysernen anzüge. //

/115/ Am Ende der stüben sein 2 Kammern, die zur Lincken // Hat eine thüre mit 2 Hengen, einer Klincke mit // dem drückplath, einer Krampe und an zuge, drinnen // sein 2 Luchten mit 4 fenstern, In Jeder Lucht ist // ein fenster auf zu machen, daran 2 Hengen eine Hacke. //

/116/ Die Kammer zur rechten hat eine thüre mit 2 Heng/en// einer Klincke mit dem drücker und an züge, drinnen // ist eine Lucht mit 2 alten fenstern, dießeß gebew // stehet unter einen torfen tache, und ist in allen // Ellff fadem Lang, und 4 Breit.//

/117/ Gegen dem Vorhaüße ist eine Klethe, da vor eine thüre // mit 2 Hengen, einen Blockschloße, Voran ist ein // abschaur auf drey pfösten Rühend, die Lage deß ab=//schaurß ist sehr verfaulet, Hinauf unterß tach // nach der Obersten Klethe zu steigen, eine schlechte // treppe, Oben vor der Klethe ist eine thüre mit 2 Heng/en, // einem Blockschloße und schlüssel, Neben dießer Klethe // zur Lincken ist ein wagen Hauß von Bretter auf=//geschlagen, und ist nebst der Klethe unter einen alten // tafern tache, die Klethe ist dritthealb fadem Breit // und drey Lang. //

/118/ Weiter Hin, am ende deß Haüßes eine Neue Klethe // 4 fadem Lang und 3 Breit, unter einen torfen tache, // da vor eine thüre mit 2 Hengen, einen Block=//schloße und eysernen an züge,



unter dießer Klethe // ist ein gemäürter Keller, vor dem Keller ein ge=//mäürter abschaür, der tafern tach ist gantz ab=//gefallen, vor dem abschaür ist eine thüre nür // mit einer Krampe und eyßernen anzüge, vor dem // Keller ist eine thüre mit 2 Hengen, einen Block=//schloße, und eyßernen anzüge. //

/119/ Hinter dem Haûße ist ein alter Baüfelliger // und enger pferde stall, unter einen alten torfen // tache, sechs fadem lang, und zwey Breit, davor //

27/

sein zwey alte thüren, mit viertehalb Hengen, einen // Blockschloße, einer K<sub>1</sub> einen Hacke, drinnen sein // fünf schlechte Latteren, und gehörigen Jedoch // schlechte Krippen und Reüffen. //

/120/ Am Ende dießes stalleß gehet man über daß waßer // über eine alte Brücke nach der Badstüben, an // dem Vorhaûße ist eine thüre mit 2 Hengen, einen // K<sub>1</sub> einen Ringe zûm an zûge, in dem Vorhaûße // ist ein Kleiner schorstein, welcher überß tach auß=//gemäüret ist, zûr rechten am Vorhaûße ist eine // K<sub>1</sub> eine Ka/<sub>m</sub>/Mer, Welche noch unfertig, und ohne thüre. // zûr Lincken ist die Badstüben thüre, daran 2 Heng/en/, // eine Klincke und Kleiner eyßerner Ring zûm anzüge, // drinnen sein 2 fertige Pallen, ein gewölbeter Ofen, // dießes gebeü ist mit torf gedecket, und fünf fa=//dem Lang und drey Breit. //

/121/ Nicht weit Hievon ist ein alt Haûß, darein Brand=//wein gebrand wird, da vor eine thüre mit 2 Hengen // einen Block schloße und K<sub>1</sub> einen eyßernen Hacke // drinnen ist ein von Spröcker und Lehm zûsammen // geschlagener Roof, Oben gleich dem tache wie ein // schorstein außgeföhret, 2 Brantweinß Küwenß, // dießes gebeü Hat ein alt verfaület tafern tach, //

dießes Brantweinßhauß und die Vorher gedachte // Badstube sein  
auf einen Kleinen Holm in der // Bach, gebauet. //

/122/ Am Ende deß pferde stalleß ist in dem Waßer ein  
fisch Rüm, von dicke Plancken zusa/m/men geschlagen, da vor //  
oben eine Kleine Lücke mit 2 Hengen, einer Krampe. //

/123/ Weiter Hin zur rechten gehet man über eine alte Brü-  
cke // so überß waßer gemachet, zu des vorigen Schmiedeß woh=//  
nung, Daß eyßen werck ist sein eygen, dieß gebew // welches  
sehr schlecht, Hat Er selbst machen Laßen, im // vorhaüße ist  
ein Klein schorstein, in der stüben ein // Klein Mäür Ofen, 2  
fenstern, darein zwölff Raü=//ten fehelen, unter einen schlech-  
ten Borcken tache. //

Neben an ist daß Schmiede Hauß, da vor zwey halbe // thü-  
ren, mit 4 Hengen, einen durchschließenden //

28/

schloße, schlüssel und einer K<sub>1</sub>incke, drinnen ist ein // schor-  
stein auß und überß tach geführet, zur rechten // gehet man in  
deß Schmiedeß Kammer, da vor eine // thüre mit 2 Hengen, einer  
K<sub>1</sub>incke und an Züge, // drinnen ist ein Kleiner alter Ofen, eine  
Lücht mit// einen Kleinen alten fenster, darein Sieben Raüten  
zer=//brochen, daß Schmiedehauß ist mit Bretter gedecket, //  
ist gber sehr alt. //

/124/ Vnweit Hie von ist daß Braü und Schlacht // Hauß,  
Jedoch gantz abgesondert, Am braühaüße // sein 2 Halbe thüren  
mitt 4 Hengen, einen Block=//schloße und K<sub>1</sub>incke, drinnen ist  
ein schorstein, // von feldsteinen durchß tach außgemäuret,  
2 Braü // Küwenß ca. Sieben tonnen, eine Wasser Re/n/ne // durch  
der wand eingehauen, unter einen torfen tache. // Vier fadem  
Lang und Breit. //

/125/ Daß Wasch /und/ schlacht Hauß ist gantz alt und gar Bau-fellig, deß falß nür daß eyßen werck ver zeichnet // wird, nemlich an dreyen thüren sein 3 paar Heng/en/ // eine Klincke, ein eyßern anzüg, Ein schorstein im // Vorhaüße von feldsteinen überß tach außgemäuret // in der Kleinen Kam<sup>m</sup>er ist ein alt fenster dar=//ein nür 6 Rauten vorhanden, und 2 windeyßen // stehet unter einen alten torfen tache. //

Diese gebeude alle stehen auf dem Bleich Holm. //

Im Hackelwerck: //

/1/ Von deß Hauptmanß wohnung ab, Biß an der // Mühle, dieseitß der Bach ist ein Hopfen garten, // welcher mit einen Liegenden zaüne versehen.//

/ 2/ Gegen dem Hopfen garten über zur Rechten ist // der alten Hauptmanschen Ihr/e/ wohnung, an dem // vorhaüße ist eine schlechte thüre, mit 2 Hengen, // einer Klincke, drinnen ist ein schorstein, welcher // überß tach außgeführt, unten rühetß auf 2 // seiten auf 2 Balcken, und einen pfoste, worunter // ein Klein feuerherd, neben dem schorstein eine thüre //

29/

Hinterß Hauß Hinauß zügehen, daran nür 2 Hengen/ // im Vorhaüße ist eine Kleine Kammer mit geri=//ßenen Brettern in stendern züsammen geschlagen, // da vor eine thüre Ohne eyßen werck. //

Zür rechten gehet man in der stüben, da vor eine schlech=//te thüre mit 2 Hengen, einer K<sup>l</sup>lincke, ein angewidig // ein von Z<sup>i</sup>egelsteinen gemäurter alter Ofen, der // sehr geborsten, 2 Lüchten mit 4 alten fenstern, // darein 12 Rauten fehlen, Am<sup>m</sup>

Ende dießer stübe ist // eine Kammer, da vor eine thüre mit 2 Hengen, und // einer Klincke, drinnen sein 2 Lüchten mit 3 alten // fenstern, darein sieben Raüten fehlen, unter der // Kammer ist ein von Balcken aufgehäuener Klei=//ner Keller, da vor ist eine Lücke mit einen Ründen // eyßernen Ringe, dieses gebew ist mit torf gedecket // aber sehr Baüfellig. Am ende der Kammer ist // ein Kleiner pferde stall, mit 3 wenden angebaüet, // da vor eine schlechte thüre, mit einer Kleinen eyßer=//nen Hacke, Hinter dem stall ein Kleiner Küchen // garten, mit Liegenden zäüne versehen, welcher aber // sehr alt. //

/3/ Vnweit dießer wohnung, daß vorhingemante schmied=//hauß, mit 3 wenden an deß Seel/igen/ Lieüt/enants/ Wohnung // angebaüet, da vor 2 Halbe thüren mit 4 Hengen, // und 2 Klincken, drinnen ist eine Feürstelle, auß // dießem Schmiedhaüße in des Lieü/tenants/vorhaüße zu=//treten eine thüre mit 2 Hengen, Am vorhaüße // zur Lincken sein 2 Halbe thüren, mit 4 Hengen, einer // Klincke und eyßernen anzüge, zur rechten eine // thüre Hinterß Haüße Hinauß zügehen, mit 2 Heng/en/, // einer Klincke, im vorhaüße ist ein schlechter schor=//stein überß tach außgeföhret, unten Rühets auß // 2 seiten auß 2 Balcken, und einen pfoße, wor=//unter ein Kleiner feürherd. //

An der stüben thüre sein 2 Hengen, einer Klincke // mit dem drückplath, und 2 eyßernen anzügen, // drinnen ist ein von steinen gemäürter alte Ofen, // der sehr zerborsten, 2 Lüchten mit 4 alte fenstern, //

30/  
darein sieben Raüten fehlen, Am Ende der stüben // eine Ka/m/-mer daran eine thüre mit 2 Hengen, einer // Klincke und eys-

sernen anzüge, drinnen ist zur Linck/en // eine Lucht mit 2 alten zerbrochenen fenstern, dar=//ein drey=//zehen Raüten fehlen, unter dießer Ka/m/mer // ist ein Kleiner von Holtz aufgehaüener Keller, die=//se Ka/m/mer ist in der mitte mit Balcken abgeschieden // drinnen ist eine Lucht mit einen alten fenster, dar=//ein acht Raüten fehlen. //

/4/ Hiebey ist deß Kleinschmiedeß wohnung, am Vorhaü=//sse ist eine thüre, mit 2 Hengen, einer Klincke mit // dem drückplath und eyßernen Anzüge, drinnen ist // ein schlechter schorstein, überß tach außgeföhret // unten rühetß voran auf einen Balcken. //

An der stüben thüre sein 2 Hengen eine Klincke mit // dem drückplath und eyßernen anzüge, drinnen ist ein ge=//mürter Ofen von fließen, der sehr zerborsten ist, 2 // Luchten mit vier alten fenstern, darein 12 raüten fehlen, // daß fünffte fenster ist gantz weg und mit Bretter ver=//schlagen, am ende der stüben ist eine Kammer, davor // eine thüre mit 2 Hengen und einer Klincke, drinnen ist // eine Lucht mit einen alten fenster, darein 2 Raüten // fehlen, daß andere theil ist mit Bretter verschlagen, // unter dießer Ka/m/mer ist ein Kleiner von Balcken auf=//gehaüener Keller, dieße Ka/m/mer ist mit Balcken ab=//geschieden, davor eine thüre mit 2 Hengen, drinnen // ist eine Lucht mit einen alten fenster, darein sechs // Raüten fehlen. //

Hart bey ist deß Seel/igen/ Wachtmeisterß Haüß, ob wo // anjetzo ein schneider wohnt, Am vorhaüße eine schlech=//te thüre mit 2 Hengen, einer Klincke mit dem drück=//plath und eyßernen anzüge, drinnen ist ein schlechter // Schorstein, derauf 2 seiten auf 2 Balcken und einen // pfoße rühet, eine thüre am

ende mit 2 Hengen, // An der stüben thüre sein 2 Hengen, eine Klincke // mit dem drückplath und eyßernen anzüge, drin=//en ist ein alter geflickter fließen Ofen, 2 Lüchten // mit fünf alten fenstern, darein 18 raüten fehlen, //

31/

zur seite der stüben ist eine thüre mit 2 Hengen, einer // Kleinen eyßernen Hacke. Am ende der stüben eine // Kammer, davor eine thüre mit 2 Hengen, einer Krampe, // drinnen sein drey Kleine Lüchten aber ohne fenstern, // alle drey gebeüe alß deß Lieüt/enants/: Kleinschmiedeß und // Wachtmeisterß sein mit torf gedecket, alleine daß tach // ist sehr bauffellig. //

/6/ Weiter Hin ist deß Chergeanten, und deß Gärtnerß // Hauß, vor dem vorhaüße sein 2 thüren, an jeder thüre // 2 Hengen, eine Klincke und eyßernen an züge, drinnen // ist ein schlechter schorstein, der überß tach außgeföh=//ret ist, zur rechten an des seel/igen/ Chergeanten stübe // da anjetzo der Schuster Andreas Satler wohnt, ist // eine thüre mit 2 Hengen, einer Klincke und eyßer=//nen an züge, drinnen ist ein gemäürter Ofen, der // sehr geborsten ist, eine Lücht mit 2 alten fenstern, // darein sieben raüten fehlen, zur seiten der stüben // ist eine thüre mit 2 Hengen, einer Kleinen eyßernen // Hacke. Am ende der stüben ist eine Kammer, an // dero thüre sein 2 Hengen, eine Klincke, und eyßern // an züg, drinnen ist eine Lücht mit 2 alten fenstern // darein 6 Raüten fehlen, unter dießer Ka/m/mer ist ein // Kleiner von Balcken aufgehäuener Keller, // da vor eine Lücke mit 2 Hengen. //

/7/ Zur Lincken an deß Gärtners stüben thüre sein 2 // Hengen, eine Klincke und an züg, drinnen ist ein alter // von fließen gemäürter Ofen, der sehr geborsten // ist, drinnen sein 2 Lüchten mit 3 alten fenstern, // daß eine ist deß

Gärtnerß, darein sieben Raüt/en/ fehlen, // die 2 fenstern sein fast untäuglich, daß bley an // selbigen ist gantz Loosß, zur seiten der stüben ist eine // alte thüre mit 2 Hengen, und einer Kleinen eyß//Bernen Hacke, am ende der stüben ist eine Ka/m/mer // daran eine thüre mit 2 Hengen, eine Klincke, // drinnen sein 2 Lüchten mit 2 alten fenstern, // darein acht Roußen fehlen. //

/8/ Hinter der alten Hauptmanschen Haüße Biß // zu ende deß Gärtnerß Haüße, ist der schloß Garten //

32//

daran ein 2 flügelichte große pforte, welcher schon sehr alt, // an jedem flügel sein 2 starcken Hengen, ein eyßern Band oben // am füße, Am Lincken flügel ist eine Kleine thüre mit // 2 hengen, einem Blockschloße, schlüssel und Klincke, // drinnen sein acht Braüchbare quartiren. 3 Liegen wüste, // die Braüchbaren sein theilß ründ umb mit Barbaritzen, // Johannis und Stickelbereren bepfalntzet, sonst sein in dießem // garten sechs fruchtbare apfelbäume, die andern sein // wilde apfelbäume, Benebenst ein güth theil Kirsch // Bäumen, drey pflümen Bäume, und einige Roßen // streücher, in denen Quartieren wird nür Küchen Kräüter // gebaüet, dießer garten ist Ründ umb mit einen Liegen=//den und qveer zäüne verwahret, welchen der Herr Obris=//ter daß meiste theil new machen Laßen. //

Neben dießem garten Biß dem Viehhofe ist ein Hopfen Gart/en/. //

Der Krüg: //

/9/ Die stad alle ist zehen fadem Lang und sechß Breit,

Hat // 2 pforten, am einen ist oben ein eyßern Band, drin-  
 nen // ist ein gemäürter Roof, an der stüben thiire sein  
 2 Heng/en/, // eine Klincke und eyßern an züg, drinnen ist ein//  
 von fließen gemäürter Ofen, der sehr zerborsten, // zwey Lüch-  
 ten zu fünf fenstern, 4 sein vorhanden, // darein vier Raüten  
 fehlen, daß fünffte ist mit Bret=//ter verschlagen, ein schlech-  
 ter tiesch, Hinten und // vor dem tiesche schlechte Bencken,  
 Am ende der // stüben 2 Kammern, an der zur Lincken, ist eine//  
 thiire mit 2 Hengen, einer Klincke, drinnen sein 3 // Lüchten,  
 mit zwey alten fenstern, darein 3 Raüten // fehlen, daß drit-  
 te fenster ist mit Bretter vorschlagen // ein alter tisch, 2  
 Bencken an der wand, und eine // vor dem tiesche, unter dießer  
 Kammer ist ein ge=//mäürter Keller, da vor eine thiire mit 2 Heng-  
 en // einer Hacke und Krampe, An der zur rechten // ist eine  
 thiire mit 2 Hengen, einer Klincke, drin=//nen ist eine Lücht  
 ohne fenster, eine Keller Lücke //

33/

Hinein in den Keller zu treten, daran 2 Hengen und // eine  
 Krampe die stübe und Kammer sein in // allen acht Klaffter Lang,  
 vier Klaffter und eine elle Breit, // unter einen alten stroh  
 tache. //

Hinter dem Krüge sein 2 Kleine Klethen, die alte // ist  
 vor dießer Krüger alda gewesen, an der thiire // sein 2 Hengen,  
 und ein Block schloß, die Neüe // Hat der Krüger Thomas selbst  
 gebauet an dem // Ende der Brücken ist deß Krügerß Badstübe,  
 welche // sehr klein und unter einem tafern tache. //

Noch sein bey dießern Krüge Wiehställe und eine // Riege  
 Ohne dreschriege welche der Krüger selbst // Bauet, und im Bau  
 erhelt. //



Diesseitß der Bache ist eine neue und güthe // Mühle mit  
entfertige 2 gänge, und allen zübehör, // holtz und eyßen  
werck. an spillen Zapfen Ringen // Kleinen ründ waßer Räder  
wiewohl die Kam räder // nicht allerdings taüglich nebst den  
trechter und // Mehl Kiste, die ünsteren 2 steine sein  
ziemlich // die ander beyde taügen gar nicht, sein abgemahlet.//

Daß gebew ist zwar Höltzern aber stehet aüf einen // gü-  
then gemäürten gründe voran eineß Halben // Manneßhoch, in der  
mitte eine Manneß Hoch // und am ende im waßer anderthalb Man  
Hoch, // ünten einen güthen torfen tache, und sieben // fadem  
Lang, und fünf Breit, Voran ist ein // absatz welcher aüf 3  
güthen gestützeten pfosten rü=//het. Worünter zwey Halbe thüren  
mit 4 Hengen, // 2 Klincken, drinnen ist zur Rechten ein schor-  
stein // überß tach außgeföhret, zur Lincken zwey // halbe  
thüren nach den schleußen zügehen, daran // 4 Hengen, eine  
Klincke und Blockschoß, // Oben über die waßer Räder ein Matt  
Kasten, // mit einer Krampe, zu dießer Mühle sein auch // auß-  
wendig fertige waßerschleußen, imgleichen die Noth schleußen,  
der erste Dam ist noch ziemlich//

34/

der ander müß nothwendig gebeßert werden, weil // daß Holtz-  
werck am fundament gantz verfaület, // imgleichen die schleüs-  
sen. Jenseitß der Bach vor der // andern Mühle, wie auch die  
waßer Räder, welche // nothwendig von neuen müßen gemacht wer-  
den// und alleß waß im waßer Haüße ist, vor dem // Waßerhaüße  
ist eine thüre mit 2 Hengen, drinnen // ist auch eine Walck -  
mühle, woran auch Vielr=//ley zübehör alt und Bald Vnbraüchbahr,  
zur // Lincken der Mühle, ist eine Mühlen stübe, von auß=//Ben

Hinein zügehen eine thüre mit 2 Heng/en/ // einer Klincke, drinnen ist ein üntaügllicher // gemäürter Ofen, Auß dießer stüben in die // Mühle ünten zügehen, eine schlechte thüre mit 2 Heng/en/ // einem Blockschloße ünd Klincke, drinnen ist zur // lincken ein schorstein, so überß tach außgeföhret // ist, Auß der Mühle Hinauß zügehen eine thü=//re mit 2 große ünd 2 Kleine Hengen, einer // Klincke, Weiter in der Mühle sein 2 fertige // Kam Räder, mit allen zübehör an Holtz ünd // eyßen werck in der mitten ist der Welbaum // entzwey, Jedoch Hat eß sonst allen zübehör // anholtz ünd eyßen werck, hebst drey Kasten // ünd drey trechtern, die 2 steine sein ziemlich // die 4 taügen gar wenig, ünd müßen nothwendig Neüe steine angeschaffet werden, eß Liegen // aber schon 2 Neüe steine vor der Mühlen, welche // zu der Gräffin Zeiten, aber von Hießigen Müller // ünd arbeitern gemacht und beygeföhret sein, // zwey alte steine sein mit eyßerne Bende ümgeben. //

Oben über dem Waßerhaüße ist eine Kammer, // ünterß tach, da vor eine thüre mit 2 Hengen, // einen Block schloße ünd schlüßel, drinnen //sein 2 Matt-Kasten, an Jeder eine Krampe, ein // eyßern Band zum Mühlen steine zügebrauch/en/ // wen eß gebosrten, fünf eyßerne Bicken, welche // ziemlich abgenützet, Oben auß der Mühle nach // deß Müllers wohnung Hin auß zügehen 2 // halbe-thüren mit 2 paar Hengen, dieße Mühle // ist von gründ aufgemäüret, ünd Hat einen // Brettern, tach, ünd in allen zwölff fadem Lang, //

35/

und sieben Breit, vor der Mühle ist ein abschaür, // welcher  
eben meßig mit Bretter gedecket, // und auf 3 güthen pfösten  
rühet. //

Die Sagmühle://

/14/ Vnweit dießer Mühle gegen dem pfarhoffe ist eine  
fer=//tige sag Mühle, mit allen zübehör an Holtz und eyßen //  
werck, nebst der sage, welche schon abgebraüchet und alt ist,  
die welbäume sein alle mit güthe starcke ey=//ßerne Bände ver-  
sehen und Hat einen güthen Brettern // tache. //

Deß undeutschen Priesters Hauß: //

/15/ Über der Kleinen Bach ist eine wohnung, da der Herr  
pas=//tör Krippendorff wohnt, da vor eine untägliche thü=//  
re, Ohne eyßen werck, drinnen sein 2 gewölbete Röffe, // Hin-  
ter der roffen ist eine schlechte alte thüre ohne eyßen // werck,  
Im vorhaüße zur rechten gehet man in die wohn=//stübe, davor  
eine thüre mit 2 Hengen, einen durchschlie=//Benden schloße  
schlüssel, und eyßernen An Züge, drin=//nen ist ein alter von  
fließen gemürter Ofen, welcher // sehr geborsten, 2 Lüchten  
mit 4 fenstern, darein eine // raute zerbrochen, Zur seite  
der stübe ist eine Ka/m/mer // da vor eine thüre mit 2 Hen-  
gen, einem durchschließend/en/ // schloße und schlüssel, drinnen  
sein 2 Lüchten mit 6 // fenstern, eine Raute ist zerbrochen.//

/16/ Auß dem Vorhaüße zur Lincken gehet man in die //  
volckß stübe, da vor eine thüre mit 2 Hengen, und // einer  
Klincke, drinnen ist eine Lücht mit 3 alten // untäglichen

fenstern, worein 16 Rauten fehlen, daß // vierte fenster ist gantz weg, und mit Bretter verschlag/en/ // ein untauglicher von fließen gemäurter Ofen - zur // seite der stube ist eine thüre, Ohne // eyßen werck. dießes gebew ist Bauffellig, und stehet // unter einen alten verfaulsten stroch tache. //

Auß wendig am ende der wohnstüben ist ein Kleiner // alter Keller, unter einen untauglichen/ torfen tache, //

36/

davor eine alte thüre mit 2 Hengen, einen Block schloße // und schlüssel, der Keller ist von Balcken aufgehaû=//en, aber Mehren theilß verfaulet. //

/17/ Hinter dem Wohnhaûße ist ein alter Bauffelliger // Kleiner stall, unter einen alten verfaulsten stroch tache. //

Hinter dem stall ein Kleiner Kuch Garten, die Lie=//gende Zäune umb dießes Haûß sein alle alt und // untauglich. //

Deß müllerß wohnung: //

/18/ Welche Er selbst gebaüet, nebst den andern gebeüden // und allen zübehör, Das Kleine Wohnhaûß ist alt, am Vorhaûße ist // eine schlechte thüre, Oben an dem // füße ist ein Klein Eyßern Blech, in der mitte eine // Klincke, im Vorhaûße ist ein Kleiner schorstein// überß tach außgeföhret, voran Rühets auf 2 Balck/en/ // und einen pfoste, darunter ein Kleiner feurherd, // an der stüben thüre sein 2 Hengen, eine Klincke, // in der stüben ein von fließen gemäurter alter // Ofen, eine Lucht mit einen Kleinen alten fenster. // Am ende eine Kleine Kammer, an der thüre sein // 2 Hengen, eine Kleine

Hacke, drinnen sein 2 Kl/einen/ Lüchten // mit 2 Kleinen alten fenstern, zur seite ist eine // Kleine seiten Kammer, an der thüre sein 2 Klien<sup>e</sup>n // Hengen, ein durch schließend schloß schlüssel und eine // Krampe. Drinnen ist nur eine Kleine Lücht Ohne // fenster, dieße Ka/m/mer ist von alten Balcken auf=//gehaüen, aber sehr baüfellig, dießes gebew Hat // einen alten torffen tach. //

/19/ Dey dießem gebew sein Kleth=//ten, an den drey Kle<sup>th</sup>ethen thüren sein 2 paar Hengen, zwey alte Block=//schloßen mit Ihren schlüssel, 2 Krampen. //

/20/ Ein Kleiner pferde stall, an der thüre sein 2 Heng/en/ // drinnen sein 5 schlechte Latteren, nebst den Krippen und// Reüfen. //

/21/ Neben dem stall eine Kleine Badstübe, beyde haben // beyde haben // torffen tächer. //

/22/ Ein Klein alt verfallen Viehstall, mit stroch gedecket, // Eine alte Baüfellige Riege, Alle dieße ge=//beüe Hat der Müller selbst gebaüet und alleß Holtz // und eyßen werck angeschaffet. //

37/

/23/ Außerhalb seinen gehöffte, ist eine alte Baüfellige Bad=//stübe, und neben Kammer, darein der Trü/m/<sup>m</sup>ernschläger // wohnet, an dero thüre sein 2 Hengen, und eine Klincke //

/24/ Deß Müllers gehöffte ist einem schlechten Liegenden // ~~z~~atine versehen. //

Die andere Krüg: //

/25/ Hinter deß Vnteutschen Priesterß Wohnung, am ende der // Brücke ist dießer Krüg, welcher sehr alt und Baüfel=//lig,

deß falß wird alda Keine bier mehr gehalten, // sondern eß wohnt nür ein Roß dienst Reüter darein, // an der bauffelligen Stadolle sein 2 alte pforten, // drinnen ein Kleiner alter Rooff, der gestützet ist, an der // alten stüben thüre ist nür eine Kleine eyßerne Hacke, // drinnen ist ein von Ziegelsteinen gemürter Ofen, Welche // sehr alt und zerborsten, 3 Leuchten mit 3 alten zer=//brochenen fenstern, darein 18 Raüten fehlen, // Am en=//de ist eine alte Ka/m/mer, an der alten thüre ist Kein // eyßen werck. drinnen sein 2 Lüchten, einß mit Bretter // verschlagen, daß andere gantz Offen, von dem in // vorigen alten Inventario gedachten 17 Raüten, in einen alten Rahm, sein nür 4 Raüten vorhanden // dieße Kammer ist am ende mit schlechten alten Bret=//tern abgescheüret, davor eine alte thüre mit 2 Heng/en/ // und einer Krampe. dießer Krüg ist mit stroh gedecket. //

/26/ Vn weit dießem Krüge ist eine alte Bauffellige Rie=//ge, darein ein ein (sic!) soldat wohnt, welcher ein // schmidt, ist. Bey der Riegen ist ein alt Schmied=//hauß, und ein alter stall, die Riege ist mit stroh gedecket. //

Deß Küsterß Wohnung: //

/27/ Ist nür eine Baur Riege, am ende aber eine Ka/m/mer // darein Er wohnt, vor der Ka/m/mer ist ein gar schlech=//ter Rooff, an der thüre sein 2 Hengen, eine Kram=//pe und eyßern an züg, in der Ka/m/mer sein 2 Hengen, eine Kram=//pe und eyßern an züg. in der Ka/m/mer sein 2 Klei/nen/ Lüchten // mit 2 Kleinen fenstern, daß eine fenster gehöret dem // Küster

selbst, ein von fließen gemürter Ofen, der zerborsten. neben dießer ist noch eine gar Kleine //

38/

Kammer, an der thüre ist Kein eysen werck, Vnweit // dießer Riege hat er eine Kleine Klethe und 2 // Kleinen viehställe, alle dieße gemächer sein mit stroh // gedecket. //

Deß Münterschreibers Wohnung: //

/28/ Ist ein gantz alt und Bauffelliges wohnhaus, unter // einen alten stroh tache, die thüren sein alt und fast // untauglich, in der stüben ist ein alter zerborstener Ofen, von fließen. Am ende eine Kammer, der Oberlage schon eingefallen, sonst hatß einen alten stroh tach. //

Deß Rüstmeisters Wohnung: //

/29/ Am Vorhauße ist eine schlechte thüre, mit 2 Hengen // und einer Klincke, im vorhauße ein kleiner schorstein überß tach außgemüret, worunter ein feurherd, neben dem feurherd ein Keller, welcher von // steinen und moß aufgesetzt, davor eine schlechte // thüre Ohne eyßen werck, unter eine torfen tach, // Am ende deß Vorhaußes zur Lincken ist die stübe // davor eine thüre mit 2 Hengen, einer Klincke, // drinnen ist ein fließen Ofen, aber sehr zerborsten, // eine Lücht mit einen fenster, darein eine Raute // fehlet, 2 Kleine gar schlechte Bäncken, an der // wand, und ein kleiner alter tiesch, Am Ende // ist eine Kammer, an der thüre sein 2 Hengen, und // eine

Klincke, drinnen ist ein alt fenster, darein // sechs Rauten zerbrochen. //

Am ende deß Vorhaüßes, ist eine Ka/m/mer Ohne ober // Lage, an der thüre ist nur eine Klincke, dieß Haüß // ist mit torff gedecket, aber sehr Baüfellig. // Zwey alte verfallene Viehstelle sein auch hie Bey. // Eine alte Badstübe überhaüfen geworfen, // weil feür darein geko/m/men, umb dießes Haüß // und den Garten ist ein schlechter Liegender zaun // gesetzt. //

Deß Corporals wohnung: //

/30/ Ist gantz alt und Baüfellig, am Vorhaüße ist eine // alte thüre nur mit einer Krampe, im Vorhaüße //

39/  
ein Kleiner Rooff, an der stüben thüre ist Kein ey=//sen werck, drinnen ist ein alter untaüglicher fließ/en/ // Ofen, ein Lücht mit einen alten fenster, darein 6 // rauten fehlen, am ende der stüben ist eine alte Ka/m/m<sup>er</sup> // an der thüre ist Kein eyßen werck, drinnen ist Kein // fenster, dießes gebew Hat einen gar alten stroh tach, // Bey dießem Haüß ist auch ein Garten, Liegt aber wüst. //

Deß weißgerberß wohnung: //

/31/ Ist alt und Baüfellig, am Vorhaüße eine alte thüre, // mit einer Klincke und Krampe, drinnen ein Kleiner alter //  
Rooff, an der stüben thüre sein 2 Hengen, eine Klincke // und Krampe, drinnen ist ein alter fließen Ofen, 2 Lüchten // mit 4 alte fenster, darein Ellff Rauten fehlen, Am // ende eine alte



Ka/m/mer, an der thüre ist Kein eyßen werck, // drinnen sein  
3 Luchten, 2 sein mit Bretter verschlagen // in einer sein 2  
alte Bley Loße fenstern, darein 24 // Raüten fehlen, ein alter  
fließen Ofen, neben dem Of/en/ // eine thüre in den anderen  
alten Vorhaüße, zu treten, an // der thüre sein 2 Hengen, eine  
Klincke, daß Vorhauß ist // untaüglich, sonst stehet dießes ge-  
bew unter einen al=//ten stroh tache, Hinter dießem Haüße von  
Jeden ende // ist ein garten. //

Deß alten schneiderß wohnung: //

/32/ Ist alt und einer Baür Riegen gleich, Am ende der  
Rie=//gen ist eine Ka/m/mer darein Er wohnt, vor der Ka/m/mer  
ist // ein Klein Vorhauß, an der thüre ist Kein eyßen werck, //  
drinnen ist ein Kleiner Rooff, in der Ka/m/mer ist eine // Lücht  
mit 2 niedrigen fenstern, ein Klein alt flie=//sen Ofen, zur  
seite dießer Ka/m/mer ist noch eine Klei=//ne Ka/m/mer, an der  
thüre ist Kein eyßen werck. drin=//nen ist eine Lücht, mit einen  
Kleinen fenster. // Noch ist eine thüre in der voriege zügehen,  
daran 2 // Hengen und eine Krampe. //

Dießes gebew stehet unter einen stroh tache. //

Bey dießem Haüße sein 2 Klethen, die eine ist Klein // die  
andere aber Doppelt, Beide sein mit tafern gedecket. // Eine alte  
Badstube und ein Viehstall, nebst einen stroh und Kafhaüße, //  
die aber gantz untaüglich. //

40/

Alle dieße gebeüe Hat der alte schneider Johnas Sammald//  
gebaüet, und mit seinen Vnkosten angeschaffet, imgleich/en/ //  
auch daß Eyßen werck. Mäürwerck und fenstern, bey // dießen

Haüße ist auch 4 Looff stellen Land. Rewalsch. //

Deß Drellweberß wohnung: //

/33/ Ist so genandt, weil vor dem ein drel weber darein//  
gewohnt hat, nün aber wohnt alda ein Baür weber, // dießes  
wohnung ist alt, am Vorhaüße sein 2 alte thü=//ren Ohne eyßen  
werck, drinnen ist ein alter Baüfelliger Rooff, an der stübe  
ist Keine thüre // drinnen sein Keine fenstern, auch Keine ober-  
lage. // Am ende sein zwey Ka/m/mern, die zur rechten hat //  
eine thüre mit 2 Hengen, drinnen ist eine Lücht // mit einen  
alten fenstern, darein 10 Raüten fehlen, // ein Kleiner üntäu-  
glicher Ziegel Ofen. //

Die Ka/m/mer zur Lincken Hat eine thüre mit 2 // Hengen,  
drinnen ist ein üntäu-glicher Ofen, eine // Lücht Aber ohne fens-  
ter, dießes gebew ist mit // stroh gedecket. //

Deß alten Schühmacherß wohnung: //

/34/ Ist vergangen sommer abgebrandt, sonst ist alda // nür  
eine Riege Ohne der Vorriege, Ein alter ver=//fallener Vieh-  
stall. Eine Kleine schlechte Klethe, // Eine Kleine Badstübe,  
Alle dieße gebete sein // mit stroh gedecket. //

Deß Drechslerß wohnung: //

/35/ Ist alt und Baüfellig, und nür eine Baür Riege // an

der stüben thüre sein 2 Kleine Hengen, drinn//nen ist ein alter Baür Ofen, neben dem Ofen // eine thüre, daran nur eine Kleine eyBerne // Haacke, Am ende der stüben ist eine Kammer, an // der thüre sein 2 Hengen, und eine Klincke, // zur rechten ist eine thüre Hinauß zügehen mit // einer Kleinen eyBer- nen Hacke, neben //

41/

dießer Kammer ist noch eine gar Kleine und enge // Kammer, an dero thüre sein 2 Hengen, ein Kleiner // eyBerner Haacke, und eine Krampe, in der grö-~~ß~~<sup>ß</sup>ten Ka/m/mer ist eine Lucht, mit alten niedri-//gen fenstern, darein 12 Routen fehlen, ein Klei- ner // von ziegeln gemürter Ofen, die sehr zerborsten, // vor der vorriegen sein Keine pforten, Sonst ist auch // Bey dießer wohnung eine kleine alte Klethe und // ein alter Baüfelliger Viehstall, diese gebäude // alle Haben alte strochtächer, Daß eyßen Werck // alleß waß Ob/en/ specificiret ist, Hat der drechßler // machen Laßen, Bey dießer wohnung ist ein // Kohl garten und Acker Land Ohngefehr von drey ton=//nen. //

Die Riegen: //

/36/ Hinter deß Hauptmanß wohnung über der Bach, // ist die Maltz Riegen, mit einer Kiehn oder Weichstüben, // in der mitte die darstübe, und am andern ende daß Wind=//hauß, An der Kiehn oder Weichstüben ist eine thüre // mit 2 Hengen, einen Blockschloße schlüssel und ey=//Bernen Hacke, drinnen ist ein Baür ofen, auß der // Kihn stüben in der darstüben zü gehen,

eine thüre mit 2 // Hengen, einen Riegel und eyßernen Hacke,  
 an der // darstüben thüre sein 2 Hengen, eine Krampe und //  
 Hacke, drinnen ist ein Baür Ofen, daß Maltz wird // auf  
 schlechte Bretter getrücknet, auß der darstübe // in daß wind-  
 hauß zügehen eine thüre mit 2 Hengen, // an dem windhaüße sein  
 drey zwey flügelichte pfor=//te daran 6 paar Hengen, an 2 pfor-  
 ten sein 2 // Lange Heßen an die Qvver stange ein wendig zü //  
 zü stechen, an der /zweiten / eine Krampe über // der Qveer-  
 stange zü zü schließen, dieße Riege // ist in allen sechsehen  
 Klaffter Lang und fünf // Breit, unter einen stroh tache. //  
 42/

Vnweit Hie von die erste Dresch Riege, welche Bestehet  
 in // 2 stroh scheünen, 2 darstüben, einer Dresch Riege, die  
 in der // Mitte, und eine Wind Kammer, in allen 34 1/2 fadem //  
 Lang, und sieben Breit, in denen darstüben sein 2 // güthe  
 Ofenß, in der dresch Riege 2 fertige Rööffe, // sonst Hat die  
 Riege Ihre nötige pforten und thüren, // ohne eyßen werck, an  
 den dreyen wind Ka/m/mer pfor=//ten ist Kein eyßer werck, an der  
 Vierte aber ist eine Krampe über der // Qveerstange, die wind  
 Ka/m/mer ist sechstehalb fadem // Lang, und fünftehalb Breit,  
 daß stroh tach auf sel=//bige Riegen ist sehr alt, im gleichen  
 auch die gantze // Riege. //

/38/ Auf der Nordseite deß schloßes ist die andere Duppel-  
 te Riege, welche der Herr Obrister, dießen Sommer Neß // Baßen  
 Laßen, weil sie durch deß alten Cúbias // Keshel Jürry ver-  
 wahrloßung abgebrand, die // Bestehet in 2 darstüben einer  
 dresch Riege zwey stroh // scheünen und einer wind Kammer, dies-  
 se Riege // ist recht wohl gebaüet, An drey darstüben thüren //

sein 3 paar Hengen, die vierte hatt keine, // die Beide abschaur pforten Haben 2 paar Heng/en/ // an den 3 Vorriegen pforten sein 6 Krampen zu=//zuschließen, dieße Riege ist in allen 43 1/2 Klaff=//ter Lang, und 7 1/2 Breit, An den drey wind Kam=//mer pforten sein 6 Krampen, an den Vierten // sein oben 2 Bende und über der Qveerstenge // eine Krampe zu zu-schließen, die wind Ka/m/<sub>m</sub>er // ist fünf fadem Lang und 4 Breit, in der dar=//stüben sein 2 güthe Ofenß, und in die dresch=//Riege 2 güthe Rööffe, und ist dieße Riege über=//al mit stroh new gedecket. //

/34/ Die dritte Düppelte Riege ist auf der West seite // deß schloßes, welche vor 2 Jahren erst/lich/ gebauet, // an den beyden abschaur thüren sein 2 paar Heng/en/ // und 2 Block schlößer mit Ihre schlüßeln, //

43/

An den 4 Darstüben thüren sein 4 paar Hengen und // 2 Krampen mit Kleinen eyßernen Hacken zu zumach/en/ // an denen drey pforten der dresch Riegen sein 6 Kram=//pen, und 6 eyßernen Kleinen Hacken, dieße // Riege ist in allen 41 fadem Lang und 7 breit, // In Beyden darstüben sein 2 güthe Ofenß in der // Dresch Riege 2 güthe Rööffe, Die wind Ka/m/<sub>m</sub>er // Hiebey ist 6 fadem Lang und sechstehalb Breit, an // denen drey pforten sein 6 Krampen mit 6 Kleinen // eyßernen Hacken, an der vier-ten sein oben 2 ey=//ßerne Bende und eine Krampe über der qveerstange zu zuschließen. //

Dieße Riege Hat auch Ihren güthen stroh tach. //

Kornscheunen: //

/40/ Sein zwey, die erste auf der Ost seite des schlosses // ist fünfzehn fadem Lang und sieben Breit, // Hat 2 pforten, und ist mit stroh gedecket. //

/41/ Die andere auf der West seite des schloßes ist 20 // fadem Lang und acht Breit, mit 2 pforten, an einer // pforte ist eine Krampe, über der qveerstangen // zu züschließen, unter stroh tache. //

Der Kaira Krüg: //

ist große drey Meil wegeß vom // schloße ab, und bestehet in einer stadalle, stüben und 2 // Ka/m/mern, vor der stadalle sein 2 schlechte pforten, in=//wendig ein von fließen gemürter Roof, An der // stüben thüre sein 2 Hengen und eine Klincke, drin=//nen sein 4 fenstern in einer Lücht, darein Mangeln // 12 rauten, ein von fließen gemürter Ofen, ein // Lenger tiesch, 2 schlechte Bencken an der wand, und // eine vor dem tiesche, //

Am Ende der stüben sein 2 Ka/m/mern, an Jeder Kammer thüre // sein 2 Heng/en/, drinnen sein Keine fenster, unter der // einen Ka/m/<sup>m</sup>er ist ein kleiner Keller von Balcken auf=//gehaßen, dießer Krug hat einen stroh tach. //

44/

Bey dießem Krüge ist eine kleine Riege ohne der vor=//riege, imgleichen, auch Ein kleiner Viehstall, und // haben Ihre stroh tächer, Sie sein aber Vonn dem // Krüger aufgebauet, der sie auch im Bau erhelt. //

An Viehe: //

Bollen	.....	Drey Stück //	/30/ (sic!)
Züg OchBen	.....	zwey " //	/2/
Milch Kühe	.....	} fünfund Sieben Zieg //	/75/
Güste Kühe	.....		
Ochß stercken inß ander Jahr ...		fünf und Viertzieg //	/45/
Ochß stercken inß dritte Jahre..		Einund sechsieg //	/61/
Kuh stercken inß ander Jahr ...		Achtund Dreysieg //	/38/

---

/Summa - 251 /

Dörffer und Bauern

Bauern Vermögen

Namen:

*hacker  
Zahl*

Wirtne	Brüder	Söhne von 15 Jahr	Söhne von 10 Jahr	Schwäger	Söhne	auf Zeitgl.	Knechte	pferde	füllen
--------	--------	----------------------	----------------------	----------	-------	-------------	---------	--------	--------

ümbuß

1/4	Kincko Hannuß	1	-	3	4	-	-	-	1	-
1/4	Kücko Matz	1	-	-	-	1	1	-	2	1
1/4	toma Peetß	1	-	-	1	-	-	-	1	-
1/4	Welba Hanß	1	3	-	-	-	-	-	1	1
1/4	Keßel Klauß	1	-	-	2	-	-	-	1	-
1/4	Wesky Andreß	1	-	2	2	-	-	-	1	-
1/4	Kücko Jani Peep	1	-	2	-	-	-	3	2	1
1/4	Kücko Mick	1	-	1	-	-	-	1	-	1
1/4	Kücko Hanß	1	-	-	1	-	-	-	1	-
1/4	Kaddar Hanß	1	-	3	-	-	-	-	3	-
1/4	Packar Rauno	1	-	-	3	-	-	-	-	-
1/4	Packar Hanß	1	-	-	1	-	-	-	2	-
1/4	Welba Martt	1	-	-	1	-	-	-	1	1
1/8	Lieget wüst	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1/8	Mando Hanß Witbe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1/8	Lieget wüst	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1/8	Packar toma Matz	1	-	-	3	-	-	-	-	-
1/8	Lieget wüst	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1/2	Sürwa Jany Peep	1	-	-	2	-	-	1	-	1
1/2	Süßbe Hannuß	1	-	-	4	-	-	-	-	1
1/2	Peyde Mello Rein	1	-	-	2	-	-	1	-	1



/Bauern Vermögen/

Schaffe  
 Kellner  
 Stenken  
 Kühle  
 Jung  
 Schaf  
 Kellner

4	-	3	2	1	10
1	-	2	-	-	-
1	-	3	1	2	4
2	-	4	-	-	4
2	-	2	-	2	4
2	-	2	-	-	6
2	-	2	-	2	6
-	2	3	-	2	4
1	1	2	-	1	4
4	-	3	2	2	6
2	-	2	-	2	3
2	-	1	-	-	-
-	-	3	1	-	1
-	-	-	-	-	-
1	-	2	-	-	3
-	-	-	-	-	-
-	-	2	1	-	3
-	-	-	-	-	-
1	-	3	-	-	4
2	-	3	-	-	6
2	1	4	2	1	7

45/

Außath: //

A/nn/o 1680 Im Herbst, Roggen Einhundert Vierund  
Neunzig ton, //  
und fünf // Kilmitt //  
Winter weitzen. Acht ton. //

A/nn/o 1681 Im frühling, Gersten, Einhundert Neun  
und achtzig ton //  
Haber. Einhundert und Zwey ton. //



/ E i n w o h n e r /

Zipser  
Schwein

-	1	Erb.
-	-	Erb.
-	-	Erb.
-	-	Erb.
-	-	Erb.
-	-	Erb.
-	-	Erb. der Eine Knecht frembd
-	-	Erb.
-	-	Erb.
-	-	Erb.
-	-	Erb.
-	-	Erb.
-	-	-
-	-	Erb.
-	-	-
-	-	Erb.
-	-	-
-	-	Erb.
-	-	Erb.
-	-	Erb.

46/

Hansen Zahl

Beliner  
für den  
Knecht  
auf Zängel.  
Söhne  
Schweden  
Söhne von  
10 Jahren  
Söhne von  
15 Jahren  
Boutden  
Mintke

Räbna:

1/4	Gerty Reinn	1	-	3	1	-	-	-	-	1	3	3
1/8	Joste Martt	1	2	-	-	-	-	-	-	2	-	2
1/4	Esa Martt	1	-	2	-	-	-	-	-	2	-	2
1/4	Joako Hans	1	-	-	3	1	-	-	-	1	-	-
1/4	Kamara Michel	1	-	-	1	1	-	-	-	1	-	1
1/4	Adams Witbe	-	-	3	-	1	-	-	-	3	-	2
1/4	Liebeda Jako Jaan	1	1	-	-	-	-	4	-	-	-	2
1/4	Külpill Jürry	1	-	2	-	-	-	-	-	1	1	1
1/4	Josta Hans	1	-	3	-	-	-	-	-	1	-	2
1/4	Kaüpe Hannuß	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1/4	Kaüpa Cordt	1	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-
1/4	Adam Martt	1	-	-	3	-	-	-	1	-	-	-
1/8	Räppo Maddiß	1	2	-	2	-	-	-	-	1	1	1

Soldaten:

	Wiedaß thomaß	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1
	Mart Hindrich- poick	1	1	-	2	-	-	-	-	1	-	-

Daß dießes Obige solcher gestalt Befunden // unter schrift und

Johan Andres //  
von der Pahlen //

Lehm/maer	Schafte	Kilber	Stuecken	Kuile	jung Ditte
-----------	---------	--------	----------	-------	---------------

2	3	2	-	6	-
-	2	1	-	4	-
1	2	1	-	5	-
2	2	1	-	2	-
-	1	-	-	2	-
1	3	-	2	6	-
-	2	-	-	4	-
-	3	-	4	4	-
-	2	-	2	3	-
-	1	-	-	-	-
-	2	-	2	4	-
2	2	-	2	4	-
-	2	1	2	5	-

-	-	1	1	2	-
-	2	-	2	2	-

47/

	Ziegen	Lehm/maer	Schafhe	Wolken	Stapfen	Wolke	junger Dile	Sehm	hüllen	Heide	Salm	Eiwohner	Roggen auf path	Schafhe	Ziegen
-	6	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	4	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	5	6	-	1	2	1	-	-	-	1	-	-	1	-	-
1	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	2	3	-	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1	6	6	-	1	1	1	-	1	-	2	-	-	2	-	-
-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	6	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1	2	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	2	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	4	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Beyläufigen wir mit eygenhendiger //

Beygefügtten Siegel //

Paül ... Andr/eas/ Nendahl/en/ (?)

---

*Schwine*

---

- Erb.
- Erb.
- Erb. der Einwohner fremde
- Erb.
- Erb.
- Erb,
- Erb.
- Erb,
- Erb.
- Erb.
- Erb.
- Erb.
- Erb.
- Erb.
- Erb.